



# GESUNDHEIT ganz groß

## GESUND LEBEN

Mit acht Lebensstilfaktoren über 20 Jahre länger leben

## VON HERZEN

High End Medizin am Lech

## WIR FÜR DIE REGION

Gelebte Inklusion am Universitätsklinikum Augsburg

Leben mit  
einer seltenen  
Erkrankung







# RUNDUM GUT BETREUT.



### AKUTMEDIZIN:

- Orthopädie (Kompetenzzentrum für akuten Rückenschmerz)
- Unfallchirurgisch-orthopädische Frühreha
- Neurologie Phase B (Frührehabilitation)
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum

### REHABILITATION:

- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Neurologie (Phasen C/D)
- Geriatrie

### AMBULANTE REHABILITATION ORTHOPÄDIE

**m&i-Fachklinik Enzensberg**  
Höhenstr. 56 • 87629 Hopfen am See  
[www.fachklinik-enzensberg.de](http://www.fachklinik-enzensberg.de)

### AKUTMEDIZIN:

- Neurologische Frührehabilitation Phase B inkl. Weaning
- Neurologie (Morbus Parkinson, Schlafkrankheiten)
- Innere Medizin
- Orthopädie/Schmerztherapie
- Unfallchirurgisch-orthopädische Frühreha

### REHABILITATION:

- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Neurologie (Phasen C/D)
- Geriatrie

### SPEZIALISIERUNGEN:

- Zertifizierte Parkinson-Fachklinik
- Interdisziplinäres Schlaflabor
- Behandlungszentrum für Beinamputierte
- Schluckzentrum

### AMBULANTE/TEILSTATIONÄRE REHABILITATION ORTHOPÄDIE/ NEUROLOGIE

**m&i-Fachklinik Ichenhausen**  
Krumbacher Str. 45 • 89335 Ichenhausen  
[www.fachklinik-ichenhausen.de](http://www.fachklinik-ichenhausen.de)



### Liebe Leserinnen und Leser,

jeder Mensch ist einzigartig. Wir fühlen alle verschieden, handeln und denken anders und treffen unterschiedliche Entscheidungen. Individualität und Einzigartigkeit machen unsere Welt bunt und vielfältig. Einmaligkeit ist eine Quelle von Stärke und Kreativität, denn durch unsere Unterschiede bereichern wir nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das Leben anderer. Einzigartigkeit macht uns zu etwas Besonderem. Das kann je nach Besonderheit bereichernd und positiv sein, doch »Anderssein« kann sich auch negativ auswirken. Es gibt Momente im Leben, wo man anderen Menschen so ähnlich wie möglich sein möchte. Dies wünschen sich vor allem die Menschen, die an einer Seltenen Erkrankung leiden. Als Waisen der Medizin werden die Seltenen Erkrankungen und ihre Medikamente bezeichnet. Von einer Seltenen Erkrankung spricht man, wenn sie bei weniger als 5 von 10 000 Menschen auftritt. Ben leidet an solch einer Erkrankung: dem Dorfman-Chanarin-Syndrom, eine vererbare Neutralfett-Speichererkrankung. Seit ihrer Entdeckung im Jahr 1974 wurden bis heute weltweit nur 150 Fälle beschrieben. Erfahren Sie ab Seite 12 mehr über Ben und wie am Augsburger Zentrum für Seltene Erkrankungen (AZeSE), das am Universitätsklinikum angesiedelt ist, Betroffene Zugang zu modernsten diagnostischen Verfahren und qualifizierten Ärztinnen und Ärzten haben.

Eigentlich wissen wir ja alle um die Bedeutung, und doch halten wir uns häufig nicht daran: an einen gesunden Lebensstil. Dachte man bisher, dass Langlebigkeit zu 90 % durch das Erbgut bedingt sei und nur zu 10 % durch den Lebensstil, so neigt die Forschung heute zu der Annahme, dass es umgekehrt sei. Das Ergebnis ist verblüffend. Überzeugen Sie sich selbst auf Seite 8.



Seite 8

Sie ist top in Sachen Herzmedizin, Lungenheilkunde, Endokrinologie und internistischer Intensivmedizin: Die I. Medizinische Klinik des Universitätsklinikums Augsburg genießt weit über die Grenzen Schwabens einen erstklassigen Ruf. In den letzten zehn bis 15 Jahren hat sich in diesem Fachgebiet

unheimlich viel getan. Es herrscht Aufbruchstimmung, denn mit einem hochqualifizierten Team, modernster medizinischer Ausstattung, innovativen Therapien und kontinuierlicher Forschung trägt die Klinik maßgeblich zur Weiterentwicklung der Herzmedizin bei. Ab Seite 27 lesen Sie, wie Klinikdirektor Professor Philip Raake die I. Medizinische Klinik als kardiologisches Spitzenzentrum weiter ausbauen will.

Mensch ist Mensch und wir sind alle gleich. Da sind sich Weltreligionen, die Vereinten Nationen in ihrer Erklärung der Menschenrechte und auch das Grundgesetz einig. Und dennoch ist es für unsere Gesellschaft noch ein weiter Weg, das Recht auf Gleichheit in unseren Köpfen und Herzen zu verankern und umzusetzen. 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen leben in Deutschland. Dabei sind nur rund 3 % der Behinderungen angeboren. 90 % der schweren Behinderungen wurden durch eine Krankheit verursacht. Menschen mit Behinderung haben es meist sehr schwer, Arbeit zu finden, die ihren Qualifikationen und Wünschen entspricht. Ein Positivbeispiel, wie Inklusion gelingen kann und positiv gelebt wird, ist das Universitätsklinikum Augsburg. Mehr darüber ab Seite 45.



Seite 45

Unser Gesundheitsmagazin bietet weiter vielfältige Informationen und Unterhaltung. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und – bleiben Sie gesund!

Ihre *Andrea Illerli*

Chefredakteurin



## Gesundheitsmagazin im TV: »Am Puls – aus dem Uni- versitätsklinikum Augsburg«

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Uni-  
versitätsklinikum auf Programmplatz 3 oder  
bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für  
Augsburg und Schwaben (Erstausstrahlung  
jeden 3. Montag im Monat um 18.30 Uhr, re-  
gelmäßige WH).

### Rund um die Uhr im Internet:

uk-augsburg.de/am-puls  
Scannen & Klinik-TV online ansehen



### Kostenloses Abonnement

Sie möchten unser Magazin »GESUNDHEIT  
ganz groß« regelmäßig lesen und abonnie-  
ren? Schreiben Sie uns eine E-Mail. Ganz un-  
kompliziert und kostenlos erhalten Sie dann  
unser Magazin viermal im Jahr direkt mit der  
Post nach Hause. Ihre Einwilligung können  
Sie im Übrigen jederzeit widerrufen – z. B.  
per E-Mail. Sie haben Fragen zum Schutz  
Ihrer Daten? Der Datenschutzbeauftragte  
des Klinikums und wir geben gerne Auskunft.  
Kontakt: marketing@uk-augsburg.de

### Impressum

#### Herausgeber:

Universitätsklinikum Augsburg  
Unternehmenskommunikation  
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg  
Tel. 0821 400-3000, Fax 0821 400-3348  
marketing@uk-augsburg.de  
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Klaus Markstaller

#### Redaktion:

Leitung: Andrea Kleisli (ak)  
Ständige Mitarbeitende: Birgit Böllinger  
(bb), Sonja Diller (sdk), Ilka von Goerne (vG),  
Dr. Peter Konopka, Ines Lehmann (ilm),  
Stefan Stremel (sts), Diana Zapf-Deniz (ddz)

#### Konzeption & Realisation:

Andrea Kleisli, YEAH.de

#### Bild-Redaktion & Fotografie:

Ulrich Wirth, Diana Zapf-Deniz

#### Verlag: Vindelica Verlag

Parkstr. 14, 86462 Langweid  
Tel. 0821 24757-10, Fax 0821 24757-13  
info@vindelica.de

#### Produktionsleitung:

Universitätsklinikum Augsburg  
Unternehmenskommunikation

**Anzeigenwerbung:** Vindelica Verlag,  
Karl-Heinz Jakel

**Druck:** Druckerei Joh. Walch

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich

**Nächste Ausgabe:** Juni 2024



## Gesund Leben

- 7 Frühlingsgefühle**  
Mythos oder Wirklichkeit?
- 8 Mit acht Lebensstilfaktoren  
über 20 Jahre länger leben**
- 10 Sie haben einen Wunsch frei!**

## Mensch & Moderne Medizin

- 12 Die unbekannte Welt von Ben:  
Leben mit einer seltenen  
Erkrankung**
- 19 CCCA – Comprehensive Cancer  
Center Augsburg**  
Diagnose Krebs:  
Hand in Hand durch den Behandlungsprozess
- 23 Gefäßchirurg verbindet Welten**
- 27 Von Herzen**  
High End Medizin am Lech



## Kultur & Unterhaltung

- 30 Blickwinkel**
- 33 Veranstaltungen**
- 35 Rezepttipp**
- 36 Medien aktuell**
- 38 Rätselspaß**

## Wir für die Region

- 41 Kyra – Lebensmut trotz  
Schicksalsschlag**
- 45 Gelebte Inklusion am Universitäts-  
klinikum Augsburg**
- 49 Gut, besser, Jule**
- 50 Spenden**

**#**  
In den  
Sozialen Medien  
finden Sie uns unter  
**@ukaugsburg**

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten Quellen.





# Frühlingsgefühle

## Mythos oder Wirklichkeit?

**W**enn das blaue Band des Frühlings nicht nur im wohl bekanntesten deutschen Frühlingsgedicht von Eduard Mörike zu wehen beginnt, wird es uns ganz anders in Kopf und Bauch. Die Sonne scheint jeden Tag eine Idee länger und wärmer. Die Singvögel wecken uns und die ersten Blüten leuchten. Energieschübe und Gefühlswallungen wechseln sich ab. Was passiert da eigentlich mit uns?

Was sich so angenehm leicht und luftig anfühlt, lässt sich mit Hilfe einer schnöden Blutanalyse auf den Boden der biologischen Tatsachen zurückholen. Das Schlafhormon Melatonin, das uns im Winter in der dunklen, kuscheligen Höhle hielt, wird unter dem Einfluss zunehmender Lichteinstrahlung vermindert ausgeschüttet. Noch erhöhte Reste davon verursachen die unrühmliche Frühjahrsmüdigkeit, die sich allerdings innerhalb von höchstens zwei Wochen erledigt haben sollte. Adrenalin- und Dopaminwerte steigen stetig an und verursachen nicht zuletzt das Herzklopfen, das zum Frühling dazu gehört. Rausgehen und das Licht, die Farben und Gerüche ganz bewusst wahrnehmen, das ist der Tipp des Endokrinologen Michael Egloff vom Schweizer Kantonsspital in Baden. Denn es sei vor allem der psychologische Effekt der neu erwachenden Natur, der uns froh und erwartungsvoll macht, meint der Spezialist. Dass sich im Frühling die meisten Menschen verlieben, trifft rein statistisch gesehen nicht zu. Im August werden aus den meisten Singles Paare, sagen die Zahlen. Wenn es aber doch schon früh im Jahr passiert, dann brennt so etwas wie ein biologisches Feuerwerk ab. Hormone und Neurotransmitter spielen zusammen und das Belohnungssystem im Gehirn versetzt uns in einen Zustand, der an einen Champagnerschwips erinnert. Sieht man sich das Gehirn eines Verliebten im MRT an, zeigt sich, dass die selben Hirnareale aktiv sind wie bei Süchtigen. Biologen gehen davon aus, dass Mutter Natur auf diese Weise listig dafür sorgt, dass die anfängliche Hemmschwelle zwischen Fremden schnell überwunden wird und das Programm des Lebens in Schwung kommt.

Für alle, bei denen der Blitz in den kommenden Wochen nicht gleich einschlägt, bleibt der Trost, dass der Körper auch ohne Liebesglück im Frühling Streicheleinheiten bekommt. Zunehmend mehr Sonnenlicht lässt die Produktion des Glückshormons Serotonin auf Hochtouren anlaufen und in der Haut wird Vitamin D gebildet. Das macht uns munter und sorgt unter anderem für starke Knochen. Und wer weiß, vielleicht klappt es dann auch im August noch mit den Frühlingsgefühlen. | sdk

**»DASS SICH IM FRÜHLING DIE MEISTEN MENSCHEN VERLIEBEN, TRIFFT REIN STATISTISCH GESEHEN NICHT ZU.«**

 **Altenhilfe**  
der Stadt Augsburg



**Beschützende  
Tagespflege am  
Seniorenzentrum Servatius**

 **Tagespflege**

- Betreuung & Beschäftigung tagsüber z.B. Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Leserunden
- Gemeinsames Frühstück, Mittag- und Abendessen
- Friseur und Fußpflege – Termine vor Ort möglich
- Fahrdienst hin und zurück auf Anfrage

 **Neue verlängerte Öffnungszeiten**

Montag, Donnerstag von 7:00 bis 18:00 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Freitag von 7:30 bis 16:30 Uhr  
Ab März 2024 jeden 2. Samstag von 8:00 bis 16:00 Uhr

Ab Pflegegrad 2 werden die Kosten von der Pflegekasse weitgehend übernommen!  
Telefon: 0821 324-7629, [www.altenhilfe-augsburg.de](http://www.altenhilfe-augsburg.de)



# Mit acht Lebensstilfaktoren über 20 Jahre länger leben



*Dr. Peter Konopka promovierte an der LMU München über den Stoffwechsel des menschlichen Herzen und war an den ersten Herztransplantationen Deutschlands als Pathologe beteiligt. In Augsburg war er über 30 Jahre als internistischer Oberarzt der II. Medizinischen Klinik des Klinikums tätig. Darüber hinaus widmete er sich schon frühzeitig der Gesundheit und Prävention und gründete bereits 1976 die ersten Herzgruppen in Augsburg. Als Sportmediziner betreute er die deutsche Radnationalmannschaft bei insgesamt 16 Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen in München. Als Buchautor schrieb er Sachbücher über Radsport, Sporternährung, Yoga und Entspannung.*

**D**ie Überschrift klingt vielleicht etwas spektakulär. Sie ist es aber nicht, sondern das Resultat neuester Forschungen (American Journal of Clinical Nutrition, Januar 2024). Das Ergebnis erweckt Hoffnung und untermauert die Bedeutung einer bewussten Selbstfürsorge. Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das überall auf der Welt überleben kann, wenn er sich im Einklang mit den Naturgesetzen an die Umweltbedingungen anpasst. Die Zivilisation schafft zwar ein neues Umfeld, aber die Naturgesetze bleiben. Für Gesundheit und Langlebigkeit ist es somit von großer Bedeutung, sich an die Zivilisation anzupassen und trotzdem im Einklang mit den Naturgesetzen zu leben.

## Welche Rolle spielen die Gene?

Seit Mai 2021 ist das menschliche Erbgut entschlüsselt. Es umfasst 19 969 Gene. Eigentlich wurden mehr als 100 000 Gene erwartet, wenn für alle Eigenschaften des Menschen jeweils bestimmte Gene verantwortlich wären. Dem ist aber nicht so, wie die Wissenschaft der Epigenetik in den letzten Jahren herausgefunden hat. Man weiß heute, dass die Regulation der Gene flexibel ist und diejenigen Gene in den Vordergrund treten, die zum jeweiligen Umfeld und Lebensstil passen.

Bisher meinte man, dass Langlebigkeit zu 90 % durch das Erbgut bedingt sei und nur zu 10 % durch den Lebensstil. Heute neigen Wissenschaftler aber eher zu der Annahme, dass es umgekehrt ist, nämlich dass das Erbgut nur zu ca. 10 % an der Langlebigkeit beteiligt ist – aber der Lebensstil zu ca. 90 %.

## Die Bedeutung des Lebensstils

Die US-Forscher haben in der oben erwähnten Studie an über 700 000 Personen acht Lebensstilfaktoren über acht Jahre hinweg untersucht und festgestellt, dass

- 90 % der Fälle von Diabetes mellitus Typ 2
- 80 % der Erkrankungen der Herzkranzgefäße
- 70 % der Sterblichkeit an Herz-Kreislauf-Erkrankungen und
- 50 % der Krebssterblichkeit

auf die Nichteinhaltung eines gesunden Lebensstils zurückgeführt werden können. Wer mit 40 Jahren beginnt, gesund zu leben, lebt mehr als 20 Jahre länger als er mit einem ungesunden Lebensstil gelebt hätte.

Eine weitere Schlussfolgerung war: Auch mit 50, 60, 70, 80 oder sogar mit 90 Jahren lohnt sich die Umstellung auf einen gesunden Lebensstil, um die Lebensqualität zu verbessern und ein möglichst langes Leben zu erreichen. Das Resümee der Autoren: »Es ist nie zu spät, einen gesunden Lebensstil zu wählen.«

## Acht Lebensstilfaktoren wurden untersucht

### »TU ES«

- regelmäßige körperliche Aktivität
- gute Stressbewältigung (keine Depressionen oder Angststörungen)
- gesunde, überwiegend pflanzlich basierte Ernährung
- gute Schlafqualität
- positive soziale Beziehungen

### »TU ES NICHT«

- Rauchen
- Opioid-Abhängigkeit
- Alkohol

Die Botschaft lautet: »Eine Kombination dieser acht Faktoren ist mit einem deutlich geringeren Risiko für vorzeitige Sterblichkeit und mit einer längeren Lebenserwartung verbunden.«

## Das Geheimnis der Kombination

Das Besondere an diesen acht Faktoren liegt in dem Wort »Kombination«. Bevor man vor der Vielzahl dieser Faktoren kapituliert, genügt nämlich ein einziger Faktor – die geistige Einstellung. Denn wenn man die richtige geistige Einstellung hat, ordnet sich vieles durch gegenseitige Beeinflussung der Faktoren wie von selbst. Wenn man sich über das Ziel im Klaren ist, genügt es, sich zunächst auf den Lebensstilfaktor »körperliche Aktivität« zu konzentrieren. Das könnte zum Beispiel ein Spaziergang von einer halben Stunde sein, jeden Tag immer um die gleiche Zeit. Zunächst braucht man dazu vielleicht etwas Willenskraft, bis der Spaziergang zur Gewohnheit geworden ist. Nach einiger Zeit wird uns der Körper um die gewohnte Uhrzeit an den Spaziergang erinnern und von da ab geht alles wie von selbst. Wer will, kann auch einen Waldlauf machen oder eine halbe Stunde Radfahren. Entscheidend sind Gewohnheit und Regelmäßigkeit.

Wenn Bewegung fester Bestandteil unseres Lebens geworden ist, reguliert sich vieles wie von selbst. Es verbessert sich der Appetit auf gesunde Ernährung, die Fähigkeit zu bewusster Entspannung und zu einem besseren Schlaf. Außerdem wird man auch mehr Kontakt mit positiven Menschen haben. Und: Das Bedürfnis nach Zigaretten, Opiaten und Alkohol verschwindet.



# Sie haben einen Wunsch frei!



Mehr Infos:



*Hildegard Lauerer ist Pastoralreferentin – sprich katholische Theologin im Kirchendienst – am Universitätsklinikum. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Begegnung mit Menschen – meist im Gespräch, aber immer wieder auch im schlichten Dasein. »Die eigene Wahrheit ins Wort bringen, erzeugt Frieden«, fasste einer ihrer Lehrer sein langes Berufsleben als Klinikseelsorger zusammen. Sie ist fasziniert davon, wenn dies geschehen darf.*

**W**äre das nicht schön? Ein freier Wunsch. Als ich das hörte, träumte ich gleich davon, was ich mir wünschen würde ... Hier der Zusammenhang dazu: Einem jungen König wird im Traum ein Wunsch gewährt. Ich habe das in einer biblischen Geschichte gelesen (Könige 3,5-9). Interessant ist, worum dieser bittet: um ein »hörendes Herz«. Das überrascht mich. Doch zuerst ein Szenenwechsel: Es geht auf das Bahngleis in Buchloe. Freund warten viele mit mir auf den stark verspäteten Zug. Unter ihnen fällt mir ein gut gekleideter und cool wirkender Mann auf. Nicht meine Liga, 20 Jahre jünger als ich, denke ich. Und sehe dann einen älteren Mann mit Helm auf dem Kopf, das Rad sehr bepackt. Er steht an der Treppe hinter in den Tunnel, der die Gleise verbindet. Prüfend sehe ich ihn das Rad hin und her bewegend, anscheinend abwägend, ob er es über die Stufen hinunterschieben könne. Das klappt nie, denke ich mir und

schaue zum Aufzug. Ah ja, der ist kaputt. Ich gestehe, dass ich ihm erst einmal eine Weile zuschaue. Er spricht einen heraufkommenden jungen Mann an, der aber weitergeht und am Gleis gegenüber in den Zug steigt. Ich weiß, das Problem mit den Treppen und dem kaputten Aufzug wird nur zu lösen sein, wenn jemand dem Mann hilft.

Zurück zum König und seinem Wunsch um ein »hörendes Herz«. Wenn Sie als Leserin oder Leser an seiner Stelle sich etwas Anderes wünschen würden, dann sind wir schon zwei. Ich nämlich auch. Warum, frage ich mich, wünscht sich der König nicht etwas Normales wie Du und Ich? Es kann nur daran liegen, dass eine Win-Win-Situation hinter einem »hörenden Herzen« liegt. Der König muss etwas davon haben, nicht nur mit den Ohren zu hören und mit seinem Verstand und seinem Urteilsvermögen. Es muss ihm etwas bringen, so aufmerksam zu sein, dass es ihn

nicht kalt lässt, sondern dass ihm zu Herzen geht, was er mitbekommt. Worin liegt für ihn der Gewinn? Eine Antwort hörte ich vor nicht allzu langer Zeit von einer jungen Frau hier in der Klinik. Wie sie als Pflegekraft mit dem vielen Leid und auch dem Tod fertig werde, wird sie von einem Angehörigen gefragt. Da sagt sie schlicht und einfach: »Es tut mir selber gut, jemandem, der etwas braucht, etwas Gutes zu tun.« Ich kann aber noch ein zweites Beispiel von einem »hörenden Herzen« bieten und komme zu dem Radler vom Anfang zurück: Noch während ich den Radler beobachte, sehe ich plötzlich, wie der coole Mann mit dem Radler spricht und ich höre: »Nehmen Sie die Tasche! Ich trage Ihr Rad runter.« Als ich mich näherte, dreht sich der coole Mann zu mir und bittet mich, auf seinen Rollkoffer aufzupassen. Da bin ich froh, für würdig befunden worden zu sein für eine winzige Rolle im großen Szenario der »hörenden Herzen«.



**LINDSTÄDT  
WERBETECHNIK**

**ZWICK**  
**ROLLADEN GMBH**

ZWICK Rolladen GmbH  
Messerschmittring 42½  
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0  
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz  
Markisen · Jalousien  
Wintergartenbeschattung  
Rollotron-Geräte · Rolltore  
Motorantriebe-Steuerungen  
Reparaturdienst · Ersatzteile

http://www.zwick-rolladen.de



**Ben mag wie ein ganz normaler Junge erscheinen, doch sein Leben ist alles andere als gewöhnlich. Seit seiner Geburt kämpft er mit einem Gendefekt namens Ichthyose. Doch die genaue Form dieser Erkrankung blieb lange Zeit ein Mysterium, ein Rätsel, das die Ärztinnen und Ärzte und seine Familie gleichermaßen herausforderte. Erst nach unzähligen Tests und Untersuchungen wurde die Diagnose gestellt: Ben leidet am äußerst seltenen Dorfman-Chanarin-Syndrom, eine Erkrankung, die seit ihrer Entdeckung im Jahr 1974 weltweit nur etwa 150 Mal dokumentiert wurde.**

**D**as Leben von Ben und seiner Familie ist geprägt von Herausforderungen, die weit über das hinausgehen, was die meisten von uns sich vorstellen können. Doch trotz der Seltenheit seiner Krankheit und der Schwierigkeiten, denen er täglich gegenübersteht, zeigt Ben eine unerschütterliche Stärke und Lebensfreude, die zutiefst berührt.

»Die Diagnose Ichthyose<sup>1</sup> war den Ärzten sofort bei der Geburt klar, aber nicht welche Form«, berichtet die Mutter des heute 9-jährigen. Deshalb lag der Fokus die ersten sieben Lebensjahren auf Bens Haut. »Kann mich noch gut erinnern, als er als Baby beim Versuch, ihn täglich mittags schlafen zu legen, nur geschrien hat.« Erst beim nächsten Arztbesuch haben die Eltern erfahren, dass ihr Baby nicht schwitzen kann und dessen Haut auch keinen natürlichen Sonnenschutz hat. »Wir wussten das nicht und haben gelernt auf Ben aufzupassen, damit er nicht überhitzt.« So haben sie in einem Ichthyose Selbsthilfeforum im Internet den Tipp bekommen, sich im Sommer eine Kühlmatte für Hunde zu kaufen, um darauf ihr Kind schlafen zu legen.

**Erkrankungschance liegt bei eins zu einer Million**

Bens Alltag sieht seit jeher so aus, dass morgens und abends seine komplette Haut von Kopf bis Fuß eingecremt werden muss. Die aufwendige Prozedur ist für das Kind oftmals unangenehm und war gerade in den ersten Lebensjahren nicht immer schmerzfrei, da die Haut enorm tiefe Risse, Verhornungen und Entzündungen hatte, und die damals verschriebene Creme brannte. »Mit der Kopfhaut ist es schwierig, denn da gebe ich Öl drauf und Ben muss eine Mütze über Nacht tragen.« Badewanne mindestens zwei Mal wöchentlich, um die Haut, die bei Ben zehn Mal so schnell wächst wie die eines gesunden Menschen, einzuweichen. Dann müssen die verhornten Schüppchen abgeschrubbt werden. Aufgrund der Verhornung schläft der Junge mit offenen Augen. Hierfür geben die Eltern ihm nachts eine Salbe auf die Augen. »Allerdings mag Ben das gar nicht und deshalb zwingen wir ihn auch nicht ständig dazu.« Die Eltern geben sich unglaublich viel Mühe, mit ihrem Kind alles offen zu besprechen und nichts gegen seinen Willen zu tun. Ihnen ist es wichtig, Ben auf Augenhöhe >>

# Die unbekannte Welt von Ben: Leben mit einer seltenen Erkrankung

Mehr Infos:

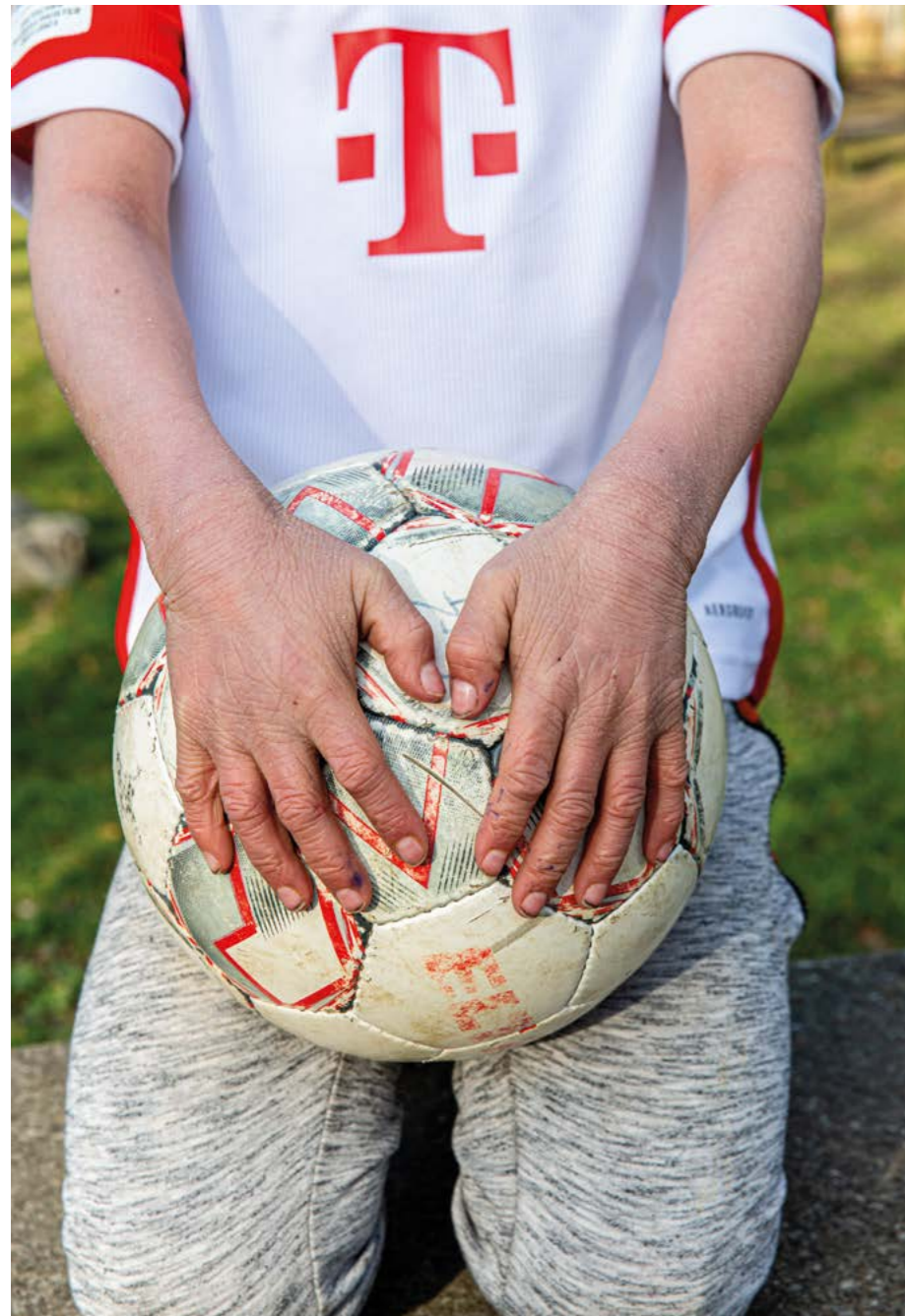


<sup>1</sup> Ichthyosen (auch Fischschuppenkrankheit genannt) sind eine Gruppe von Erbkrankheiten mit gestörter Verhornung der Haut.



## »WIR SIND SEHR FROH, DASS SEINE MOTORIK UND SEINE MUSKELN NICHT BETROFFEN SIND, DENN ANDERE KINDER KÖNNEN SICH MIT DIESER DIAGNOSE NICHT GUT BEWEGEN.«

Sehr trockene und schuppige Haut ist ein Symptom von Bens Seltener Erkrankung.



zu begegnen, ihn mitzunehmen, so dass er selbst ein gutes Verständnis für seinen Körper entwickelt und darauf achtet. »Die Haut ist zwar das Pflegeintensivste, aber nicht das Nervigste«, so der Vater des Jungen. Nach zwei Runden Gentests, davon ein falscher Test und ein weiterer mit nicht eindeutigen Ergebnis, vielen Klinik- und Arztbesuchen in Augsburg, München und Hannover, sowie unzähligen Diskussionen mit Krankenkassen brachte nach sieben Jahren ein Bluttest die Klarheit: Dorfman-Chanarin-Syndrom. »Die Genetiker konnten es erst nicht glauben, da diese Krankheit extremst selten ist«, erinnert sich die Mutter. Doch es bestand kein Zweifel. Diese Diagnose veränderte das Leben von Ben und seiner Familie komplett. Das Dorfman-Chanarin-Syndrom ist eine extrem seltene, angeborene Fett-Speichererkrankung, die mit einer Verhornungsstörung der Haut einhergeht. Ursächlich ist ein Gendefekt. Neben der Haut, als augenscheinlich betroffenes Organ können auch andere Organsysteme befallen sein, vor allem die Leber, aber auch das zentrale Nervensystem, Muskeln, Augen und Ohren. Die Erbkrankheit wurde 1974 erstmals von dem Dermatologen M. L. Dorfman in Jerusalem und I. Chanarin 1975 beschrieben. 1996 gab es nur 23 bekannte Fälle, heute sind weltweit immerhin 150 Fälle beschrieben. Schätzungsweise liegt die Häufigkeit dieser Erkrankung bei eins zu einer Million.

### Wichtige Anlaufstelle – das AZeSE

Das Augsburger Zentrum für Seltene Erkrankungen (AZeSE) war und ist für die Familie von Ben eine wichtige Anlaufstelle. Denn hier flossen viele Vorbefunde zusammen, um hierauf aufbauend die notwendigen weiteren Abklärungen und Behandlungen auf den Weg zu bringen. Über das AZeSE wurde so beispielsweise auch der Kontakt zu Expertinnen und Experten der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gebahnt. Wie bei vielen anderen seltenen Erkrankungen auch, ist bei Ben eine fächerübergreifende Behandlungsstrategie gefragt. Die Hannover Ärztinnen und Ärzte bringen hier ihr besonderes Wissen und Erfahrung in Bezug auf Fettstoffwechsel und Leber beim Dorfman-Chanarin-Syndrom ein. Weil sich ohne entsprechende Ernährungsanpassung Fette in der Leber einlagern und damit



Dr. Andreas Weins untersucht seinen jungen Patienten regelmäßig.

## »MIT DIESER DIÄT SIND BENS WERTE VIEL BESSER GEWORDEN UND AUCH DIE HAUT HAT SICH SEIT DER ERNÄHRUNGSUMSTELLUNG VERBESSERT.«

die Funktion und Struktur der Leber schädigen können, müssen Betroffene wie Ben eine fettarme und proteinreiche Diät einhalten, die dem Jungen zusätzlich Vieles abverlangt. Tatsächlich zeigten sich zum Zeitpunkt der Diagnosestellung bereits erste Zeichen der Leberschädigung. Entsprechend wichtig waren die Weichenstellungen über Augsburg und Hannover, denn: »Mit dieser Diät sind Bens Werte viel besser geworden und auch die Haut hat sich seit der Ernährungsumstellung verbessert«, berichten die Eltern. Tatsächlich ist diese Diät mit ihren vielen Einschränkungen ein Balanceakt. Gleichzeitig bringt die beinahe fett- und zuckerfreie Ernährung seine eigenen Herausforderungen mit sich. »Ben hat immer Hunger, denn seine Haut schiebt ja zehn Mal schneller nach. Zudem sättigt das, was er essen darf, nicht sonderlich gut«, erklärt die Mutter das Dilemma. Soeben kommt der Junge freudig vom Fußballspielen. Ben ist sportlich und umtriebig. »Wir sind sehr froh, dass seine Motorik und seine Muskeln nicht betroffen sind«, so die Eltern erleichtert. Denn andere Kinder können sich mit dieser Diagnose aufgrund von Einschränkungen im Muskelapparat wegen der Fetteinlagerungen sowie Schmerzen durch die rissige Haut nicht gut bewegen.«

### Wenn Essen nicht satt macht

Ben geht in die Küche und macht sich Haferflocken mit einer Milch mit 0,01 Prozent Fettanteil. »Eigentlich sind weder Haferflocken, da zu fettig, noch Milch gut für seine Leber«, weiß Bens Mama. Denn die fettarme Milch ist nicht laktosefrei und enthält somit Milchzucker. Zucker wiederum wandelt die Leber in Fettsäuren um. »Die Diät ist nervig und anstrengend«, ist sich die Familie einig. Und wenn man Ben fragt, was er am Schlimmsten findet, sagt er mit Tränen in den Augen: »Ich vermisse Salami und Nutella so sehr.« Denn bis zu seinem siebten Lebensjahr durfte er aus Unwissenheit alles essen und weiß, was ihm entgeht. Die Familie bekommt viele fettarme Lebensmittel nur über das Internet. »Das ist sehr teuer. Ein Stück Margarine kostet 10 Euro plus Versandkosten, ein kleines Stück Leoner 5 Euro«, zählt die Mutter auf. »Wir haben unsere Küche umgestellt, kochen seitdem viel mit der Heißluftfritteuse, haben anstatt Zucker Xylit und Erythrit zuhause, da diese anders verstoffwechselt werden.« Trotz der Diät gibt es keine Garantie, dass Ben später nicht doch eine Lebertransplantation benötigen wird. Der Neunjährige trotz seiner Erkrankung, will gleich wieder raus zum Spielen mit seinen Freunden. Ben liebt Fußball, Roller fahren, Tennis und Mickey Mouse Comics und will einfach nur Kind sein. Arzttermine und Streitigkeiten mit den Krankenkassen, welche Kosten übernommen werden, sind leider an der Tagesordnung. Bens Ohren müssen regelmäßig vom HNO-Arzt von den vielen Hautschuppen befreit werden. Diese Schüppchen verstopfen die Gehörgänge und lassen den Bub schlechter hören. Auch in die Kliniken in München und Hannover sowie ins AZeSE des Universitätsklinikums Augsburg fährt die Familie regelmäßig.

### Wenn selten viele sind

Bens Leben mit der seltenen Erkrankung hat viele Herausforderungen: Gefühle der Einsamkeit und Ausgrenzung aufgrund der Unkenntnis seitens Kindern und Erwachsenen, die seine Erkrankung nicht kennen. Viele schulische Fehltag aufgrund Krankheitszeiten. Emotionale und finanzielle Belastung für die gesamte Familie. Doch Ben ist nicht alleine. Denn so selten sind Seltene Erkrankungen gar nicht. >>



Weltweit sind 300 Millionen Menschen betroffen, allein in Deutschland rund 4 Millionen Menschen. Von einer Seltenen Erkrankung, auch die Waisen der Medizin genannt, spricht man, wenn sie bei weniger als 5 von 10 000 Menschen auftritt. Fünf Prozent der Weltbevölkerung sind betroffen, 80 Prozent sind genetisch bedingt.

Seit 2009 entstehen in Deutschland an den Universitätskliniken virtuelle Zentren für Seltene Erkrankungen (ZSEs). Aktuell sind 36 im Versorgungsatlas für Menschen mit Seltenen Erkrankungen gelistet. Eines davon ist das Augsburger Zentrum für Seltene Erkrankungen (AZeSE), das am Universitätsklinikum Augsburg angesiedelt ist. Hier erhalten Betroffene Zugang zu modernsten diagnostischen Verfahren, zu Spezialisten und qualifizierten Ärztinnen und Ärzten.

ZSEs sind für Betroffene mit einer seltenen Erkrankung eine zentrale Anlaufstelle. Denn sie helfen nicht nur bei der Diagnosefindung, sondern koordinieren auch den Weg innerhalb der Behandlung bzw. einen Experten für die jeweilige Erkrankung zu finden. Im Jahr 2023 wurden am AZeSE einige Hundert unklare und seltene Fälle abgeklärt – mit steigender Tendenz. Die Diagnostik einer Seltenen Erkrankung und ihre Betreuung erfordert meist eine besondere Expertise in einem interdisziplinären multiprofessionellen Team.

### Seltener Tag der Seltenen Erkrankungen – 29. Februar

Während die Welt alljährlich am letzten Tag des Februars, heuer der seltene 29. Februar, den Tag der Seltenen Erkrankungen begeht, erinnert uns Bens Geschichte daran, dass hinter jeder seltenen Krankheit ein individuelles Gesicht und eine einzigartige Geschichte stehen. Ziel des RARE DISEASE DAY ist die Sichtbarmachung »der Seltenen«, indem durch verschiedene Aktionen Aufmerksamkeit geweckt und Impulse für eine Verbesserung bei Diagnostik, Versorgung und Forschung im Bereich der »Seltenen« gesetzt werden. Auch das AZeSE hat mit einer Krapfenaktion an diesem besonderen Tag für Sichtbarkeit in Augsburg gesorgt, indem sie gemeinsam mit der Bäckerei Wolf 5 000 Krapfen in den Rare Disease Day Farben Pink, Blau, Grün und Lila für nur je 1 Euro

### Hilfreiche Links:

Augsburger Zentrum für Seltene Erkrankungen (AZeSE)  
[www.uk-augsburg.de/zentren/azese-seltene-erkrankungen](http://www.uk-augsburg.de/zentren/azese-seltene-erkrankungen)

BASE-Netz – Zusammenschluss der Zentren für SE an 6 bayerischen Uniklinika – hier können sich Patientinnen und Patienten online anmelden. Die elektronische Zusammenarbeit dieser Uniklinika kann zu einer deutlich schnelleren Diagnose und Behandlung führen.  
[www.base-netz.de](http://www.base-netz.de)

SE-Atlas – Versorgungsatlas für Menschen mit Seltenen Erkrankungen  
[www.se-atlas.de](http://www.se-atlas.de)

achse Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen  
[www.achse-online.de](http://www.achse-online.de)

Eva Luise und Horst Köhler Stiftung  
[www.elhks.de](http://www.elhks.de)

Orphanet – Enzyklopädie der Seltenen Krankheiten für die Patientinnen und Patienten  
[www.orpha.net](http://www.orpha.net)

ZIPSE Zentrales Informationsportal über Seltene Erkrankungen  
[www.portal-se.de](http://www.portal-se.de)

Spende an die Allianz Chronischer Seltenen Erkrankungen (ACHSE e. V.) verkaufen.

### Seltene Erkrankungen brauchen Leuchttürme, um sichtbar zu werden

Dr. Désirée Dunstheimer, Leiterin und Sprecherin des AZeSE, und Dr. Andreas Weins, Koordinator des AZeSE, engagieren sich mit großem Einsatz und Leidenschaft für die Patientinnen und Patienten des Augsburger Zentrums für Seltene Erkrankungen.

»Noch immer sind Betroffene mit unklaren Beschwerden vielfach auf sich allein gestellt und entsprechend lang und steinig kann der Weg bis zur Diagnose einer seltenen Erkrankung sein. Um die Versorgung zu verbessern, sind daher deutschlandweit Zentren für Seltene Erkrankungen (ZSEs) entstanden, so auch in Augsburg«, bringt es Weins auf den Punkt. »Im Durchschnitt vergehen ca. sieben Jahre, bis eine Diagnose gestellt wird. Viele Erkrankte entwickeln dadurch psychische Probleme, verlieren ihre Arbeit – das sind existenzielle Fälle«, berichtet Dunstheimer. Dabei



5000 Krapfen für die Waisen der Medizin

darf man sich ein solches Zentrum nicht wie eine Spezialklinik vorstellen, in der Patienten aufgenommen und direkt behandelt werden. Stattdessen ist die Aufgabe der ZSEs, zentrale Anlaufstelle zu sein. In einem solchen Zentrum wie dem AZeSE werden Vorbefunde gesichtet, das Wissen unterschiedlicher Fachdisziplinen gebündelt und so die weitere Abklärung und Behandlungsstrategie von Patientinnen und Patienten mit seltenen Erkrankungen gebahnt.

»Gar nicht so selten haben Vorbefunde den Umfang eines dicken Telefonbuchs«, merken die Ärzte des AZeSE an. »Tatsächlich schauen wir uns alles von Adam bis Eva nochmal ganz genau an, nehmen uns Raum und Zeit für die Person«, führt die AZeSE-Leiterin weiter aus. »Für Patienten ist es wichtig, dass jemand nochmal alles überdenkt und dass sie ernstgenommen werden.« Innerhalb von Fallkonferenzen werden auffällige Befunde mit Expertinnen unterschiedlicher Fachrichtungen diskutiert und dabei der Frage nachgegangen, ob es nicht auch etwas Seltenes sein kann. Weil es den einen Experten für Alles nicht gibt, gibt es auch keine Fachärztinnen und -ärzte für Seltene Erkrankungen, klären die beiden auf. »Stattdessen bringen sich Rheumatologie, Neurologie, Gastroenterologie, Endokrinologie, Neuroradiologie und viele weitere Bereiche der Augsburger Universitätsmedizin innerhalb des AZeSE mit ihrer Expertise und Engagement ein«. Das Prinzip der Schwarm-

intelligenz also. In Augsburg ist man breit aufgestellt, die Humangenetik hat bei seltenen Erkrankungen einen hohen Stellenwert.

»Seltene Erkrankungen bedeuten eine unglaubliche Belastung für die Betroffenen«, so Weins. »Und an Beispielen wie Ben zeigt sich: Wenn ein Kind leidet, leidet die ganze Familie.« Als Kinderdermatologe kümmert er sich zwar um die besonderen Bedürfnisse von Bens Haut, wichtig ist ihm jedoch auch, dass unter jeder Haut eine Seele wohnt«. Davon zeugen Sprichwörter wie »sich nicht wohlfühlen in der Haut«. Ben und seine Eltern sind im Zuge seiner Erkrankung mit vielen Einschränkungen im Alltag konfrontiert. »Nicht nur Haut ist Gefühlssache. Auch essen, an einem Tisch sitzen, dazugehören und dabei zu sein ist Gefühlssache«, zählt Weins auf. Nichts davon ist für Ben selbstverständlich. Krankheiten haben viele Seiten: sichtbare, wie Bens Haut zeigt, aber auch unsichtbare, was die Schilderungen

seines Alltages demonstrieren. Aufgrund ihrer Seltenheit und Komplexität drohen Seltene Erkrankungen vielfach immer noch »unsichtbar« zu bleiben. Deshalb ist es Dunstheimer und Weins ein besonderes Anliegen, diesen vielen Seltenen Erkrankungen auf die Spur zu gehen und den Menschen zu helfen. »Mir haben es seit jeher die unklaren Fälle angetan«, so Dunstheimer. »Ich kann und möchte nie aufgeben.« | ddz



Dr. Désirée Dunstheimer  
 Augsburger Zentrum für Seltene Erkrankungen

# Einzigartige Konzepte für Ein- und Mehrfamilienhäuser

Machen Sie sich unabhängig von steigenden Stromkosten mit einer Photovoltaikanlage und einem Stromspeichersystem

 **KRASNIQI** GMBH  
 Partner für Ihre Solaranlage

KRASNIQI GmbH  
 Am Wasserberg 5  
 86441 Zusmarshausen  
 Tel. 08291/858441  
 info@krasniqi-solar.de

[www.krasniqi-solar.de](http://www.krasniqi-solar.de)





Mehr Infos:



# CCCA – Comprehensive Cancer Center Augsburg

## Diagnose Krebs: Hand in Hand durch den Behandlungsprozess



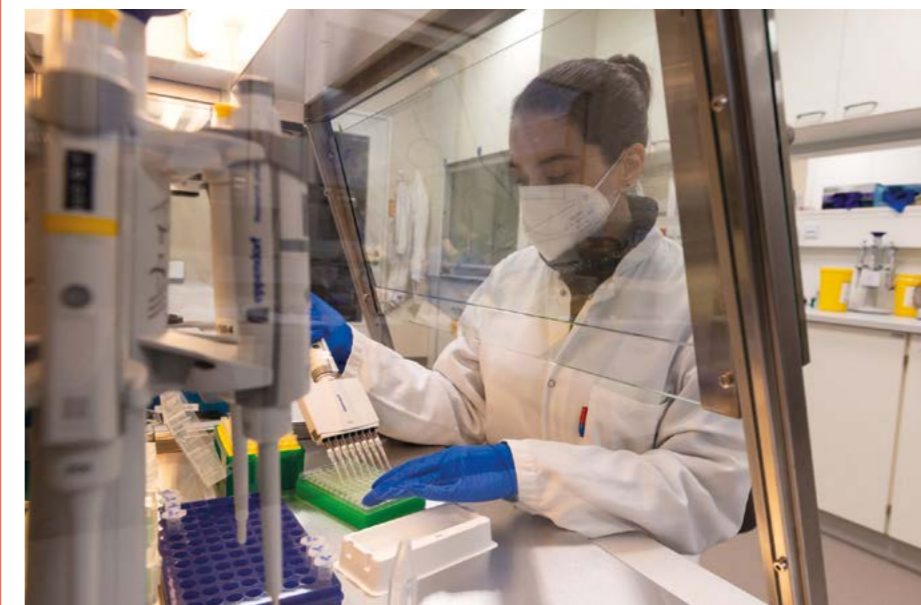
**K**rebs ist eine Krankheit, die jeden treffen kann. Allein in Deutschland werden jährlich fast eine halbe Million Menschen mit einer Krebsdiagnose konfrontiert. Dann stehen Betroffene vor vielen Fragen, insbesondere vor der nach der bestmöglichen Therapie. Bei rund 300 Krebsarten, die derzeit bekannt sind, ganz individuellen Verläufen und der stetigen Weiterentwicklung in der modernen Krebsmedizin ist bei der Abklärung der Behandlungsmöglichkeiten inzwischen fast immer das Wissen aus mehreren Fachrichtungen gefragt.

Eine hervorragende Adresse für Betroffene aus Augsburg und Schwaben ist dann das »Comprehensive Cancer Center Augsburg«, kurz CCCA, am Universitätsklinikum Augsburg. Das Tumorzentrum ist die Anlaufstelle für alle Patientinnen und Patienten mit einer entsprechenden Diagnose, ob sie nun von einer Praxis oder einem Krankenhaus überwiesen werden oder sich selbst dort melden. »Unser Vorteil ist, dass wir die geballte medizinische Kompetenz bei der Behandlung von Krebserkrankungen unter einem Dach haben«, sagt Professor Dr. Björn Hackanson, Geschäftsführer des CCCA. Das CCCA, von der Deutschen Krebshilfe als Onkologisches Spitzenzentrum ausgezeichnet, kann auf die Expertise aus 29 Kliniken und Instituten am Universitätsklinikum zurückgreifen: Für jede Patientin, für jeden Patienten kann so das passende Behandlungskonzept erstellt und eine maßgeschneiderte Therapie konzipiert werden. »Nach einer Erstdiagnose ist bei den Betroffenen der Druck sehr hoch, schnellstmöglich eine fachkompetente Beratung zu bekommen«, betont Professor Hackanson,

»zermürbende Wartezeiten sollen ihnen erspart werden.« In der Regel bekommen Patientinnen und Patienten daher innerhalb einer Woche nach dem ersten telefonischen Kontakt einen Termin im CCCA. Aber auch Betroffene, die eine Zweitmeinung einholen möchten, sind hier willkommen. Wichtig ist, zuvor alle entsprechenden Befunde, beispielsweise vorliegende Gewebeprobe oder Ergebnisse aus der Magnetresonanztomografie, zu übermitteln. »In der Anlaufstelle des CCCA stellen wir dann auf Grundlage dessen ein interdisziplinäres Team von Spezialisten aus unseren Fachabteilungen zusammen, die beim Erstgespräch mit den Patienten anwesend sind«, erläutert Björn Hackanson, der selbst Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin ist.

Dabei werden mit den Patientinnen und Patienten (auch Angehörige können teilnehmen, für externe Ärztinnen und Ärzte besteht zudem die Möglichkeit der Videozuschaltung) die passenden Behandlungsmöglichkeiten und ein möglicher Therapieplan besprochen. Denn so unterschiedlich Krebserkrankungen sind, so vielfältig sind auch die Therapieformen. Und: In kaum einem anderen medizinischen Bereich schreitet das Wissen um Ursachen, Krankheitsverlauf und Behandlungsmöglichkeiten so schnell voran. »Das erfordert von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten einen hohen Grad an Spezialisierung, um individuell auf die Patienten abgestimmte Therapieempfehlungen treffen zu können«, betont Professor Hackanson. Nicht zuletzt durch die eigenen Forschungsaktivitäten, die >>

Im Labor werden Blut- und Gewebeprobe analysiert.





**CAB caritas**

## Unsere Caritas-Seniorenzentren

### Umgebung Augsburg

- **Notburga** Von-Rehlingen-Straße 42 | Neusäß-Westheim
- **St. Hedwig** Blumenallee 29 | Königsbrunn
- **St. Agnes** Jägerberg 8 | Mering
- **St. Theresia** Leonhardstr. 76a | Mering
- **Heilig-Geist-Spital** Kommerzienrat-Winklhofer-Straße 3 | Landsberg am Lech

### Unsere Kooperationen in Augsburg

- **Seniorenrichtung Albertusheim** Moltkestraße 12
- **Pflegeeinrichtung St. Vinzenz** Gögginger Str. 94a

### In Augsburg

- **St. Raphael** Caritasweg 2
- **Antoniushaus** Stephansgasse 7
- **St. Verena** Kappelberg 2
- **St. Anna** Blücherstraße 79



QR-Code scannen und jetzt bewerben  
karriere.cab-caritas.de



Wir beraten Sie gerne!  
0821 / 3 43 04-0  
cab-caritas.de



In der Tumorkonferenz wird für Krebspatientinnen und -patienten ein individueller Behandlungsplan erstellt.

# WEIGERT • STEUERER

Beratende Ingenieure PartGmbH Technische Gebäudeausrüstung

## Beratung, Planung und Bauleitung

### Heizung, Lüftung, Sanitär, med. Gase, Gebäudeautomation

Landgerichtstraße 1  
86199 Augsburg

Telefon 0821 45 553-10  
info@ws-ingenieure.de  
www.ws-ingenieure.de

an einem Universitätsklinikum möglich sind, als auch durch die Zusammenarbeit mit anderen Universitätskliniken, beispielsweise im Bayerischen Zentrum für Krebsforschung und im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), haben die Augsburger Tumorexperthen Zugang zu allen aktuellen Entwicklungen und dem neuesten Wissensstand in der Krebsmedizin.

Zum Nutzen der Patientinnen und Patienten: Sie profitieren im Laufe ihrer Behandlung vom Fachwissen am Universitätsklinikum Augsburg, das auf der Höhe der Zeit ist. »Unser Haus ist für die Behandlung aller Krebsarten auf höchstem Standard zertifiziert, sei es vom Hirntumor bei Kleinkindern bis hin zu Krebserkrankungen bei sehr alten Menschen«, betont Professor Hackanson. Damit diese ärztliche Expertise effektiv eingesetzt werden und die Behandlung für die betroffenen Menschen möglichst reibungslos gestaltet werden kann, übernimmt das CCCA eine Art Lotsenfunktion. »Hier werden die einzelnen Behandlungsschritte festgelegt, der Ablauf der Therapie geplant und koordiniert«, so Professor Hackanson. In täglich stattfindenden Tumorkonferenzen werden die Fälle zudem jeweils aktuell besprochen und gegebenenfalls Therapieschritte angepasst. Insbesondere bei komplexen Krankheitsbildern stehen den Betroffenen sowie externen Ärzten, die in die Behandlung

involviert sind, onkologische Patientenlotsinnen und -lotsen zur Seite. »Wir als CCCA begleiten die Patienten somit durch den ganzen Behandlungsprozess und versuchen ihnen auch dadurch die Therapie bestmöglich zu erleichtern«, erläutert Professor Hackanson. Das betrifft jedoch nicht nur die unmittelbaren medizinischen Belange: Auch in anderen Fragen, beispielsweise nach psychoonkologischer Begleitung, werden die Betroffenen und ihre Angehörigen nicht allein gelassen, sondern über passende Hilfsangebote informiert. Im CCCA nehmen Experten aus allen Disziplinen die Fäden in die Hand, damit die erkrankten Menschen sich auf ihre Genesung konzentrieren können. | bb

## HBW Immobilienverkauf

**Mehrfamilienhaus in Bad Wörishofen**



**Wohnanlage „Neue Deubacher Mitte“**





**Höfle & Wohrab Bau GmbH**  
Dynamische Bautradition  
[www.hbw-bau.de](http://www.hbw-bau.de)

Jetzt zugreifen und eine Wohnung sichern!\*

\* Ein Teil der Wohnungen ist bereits verkauft. Fordern Sie das Exposé an und sprechen Sie mit uns.

# Der Kia Niro EV.

Elektrifizierend attraktiv.



Jetzt mit 0,99% Leasing!  
inklusive 4.785,- Euro Umweltbonusgarantie<sup>2</sup>

mit Leasing für  
**€ 299,-**  
Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Inspiration

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lease jetzt den Kia Niro EV für nur 0,99%<sup>1</sup> und profitiere gleichzeitig von unserer Elektroauto-Initiative. Denn Kia garantiert dir bis 31. März 2024 weiterhin die volle Umweltbonusgarantie<sup>2</sup> in Höhe von 4.785,- Euro. Klingt gut? Dann lass dich vom Kia Niro EV bei einer Probefahrt inspirieren.

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Inspiration, 150 kW (204 PS), schon für € 299,- monatlich<sup>1</sup>

Fahrzeugpreis	€ 47.590,-
Einmalige Leasingsonderzahlung	€ 3.500,-
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtlauflistung	60.000 km
48 mtl. Raten à	€ 299,-
Gesamtbetrag	€ 17.412,32
Gebundener Sollzinssatz p. a.	0,98 %

**Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Inspiration (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS); Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse Ä+++.<sup>3</sup> Reichweite gewichtet, max. 460 km.<sup>4</sup> Reichweite Citymodus, max. 604 km.<sup>4</sup>**

## TIERHOLD

Auto. Service. Qualität.

Automobile Tierhold GmbH  
Unterer Talweg 48, 86179 Augsburg

Tel.: 0821 / 80899-0  
[www.kia-tierhold-augsburg.de](http://www.kia-tierhold-augsburg.de)



**Prof. Dr. Hackanson**  
II. Medizinische Klinik

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Leasingbeispiel der KIA Finance, eines Geschäftsbereichs der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35 - 37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Abgebildetes Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Leasingbeispiel nicht berücksichtigt sind. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten in Höhe von 1.190,- EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.03.2024.

<sup>2</sup> Für alle zwischen dem 1. Januar 2024 und dem 31. März 2024 von Privatkunden getätigten Kilometerleasingbestellungen eines Kia Niro EV (Vision, Spirit, Inspiration) aus dem verfügbaren Kia oder der Händlerbestand wird der Erhalt des Umweltbonus inklusive der Innovationsprämie (Hersteller- und ehemaliger Bafa-Anteil) in der im Jahr 2024 ursprünglich geplanten Höhe garantiert. Die Umweltbonusgarantie wird als Nachlass auf den Fahrzeugpreis eingerechnet. Die Aktion ist nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsförderungsmaßnahmen und Programmen.

<sup>3</sup> Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

<sup>4</sup> Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.





# Gefäßchirurgie verbindet Welten

*Die Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie wurde als überregionales Shuntzentrum zertifiziert. Schon zuvor stieg die Zahl der Eingriffe und Patienten, die nach Neuanlage und Revision regelmäßig zur Verlaufskontrolle einbestellt und in der Shunt-Sprechstunde betreut werden, kontinuierlich an. Vom Engagement des Chefarztes profitieren auch sehr kranke Menschen eines afrikanischen Staates.*

Zwischen Deutschland und Benin liegen acht Flugstunden – oder: Welten. Längst nicht alles läuft in Deutschland perfekt, schon gar nicht im Gesundheitswesen. Betongraues Krankenhausessen? Die perfekte Diät. Der Beninese würde sagen: »Eine Mahlzeit? Vielen Dank!« Lange Wartezeiten in der Notaufnahme? Äußerst ärgerlich. Der Beninese würde sagen: »Ich bekomme ein Bett? Dankeschön!« Ja, zwischen Deutschland und Benin liegen Welten.

Alexander Hyhlik-Dürr ist sich dessen bewusst, als er im November letztes Jahr die westafrikanische Republik bereist. Im Gepäck haben er, zwei gefäßchirurgische Kollegen und ihre Begleiter jeweils zwei Koffer. Doch der Inhalt besteht nicht aus T-Shirt, Badehose und Flipflops. Vielmehr befinden sich darin OP-Abdeckfolien, medizinische Einweg-Handschuhe, Medikamente, Spritzen, eine Lupenbrille, ein tragbares Ultraschallgerät von GE.

Der Grund für die einwöchige Reise ist kein Urlaub, sondern ein humanitärer Sondereinsatz.

**Der Professor und sein Team gelten als Experten, entsprechende Zahlen belegen dies**

Hyhlik-Dürr ist Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie am Universitätsklinikum Augsburg. Zu seinen Schwerpunkten gehören unter anderem komplexe Eingriffe bei Bauch-Aortenaneurysmen und Aortenaneurysmen im Brustraum, schwere Erkrankungen der Halsschlagader sowie das Schaffen von Zugängen für Chemotherapie und Dialyse. Der Professor und sein Team gelten weit über die Region hinaus als Experten der Gefäßmedizin, entsprechende Zahlen belegen dies. Erst kürzlich wurde die Klinik

von ClarCert, einem internationalen Zertifizierungsinstitut für Management und Personal, als »Überregionales Shuntzentrum« zertifiziert – eines der wenigen in ganz Deutschland, das einzige im süddeutschen Raum. Eine gute Nachricht für dialysepflichtige Patientinnen und Patienten, die zum Teil aufgrund ihrer schweren Nierenerkrankung auf eine Transplantation warten. 80 000 Menschen sind derzeit in Deutschland dialysepflichtig. Das entspricht 0,1 Prozent oder 1 Promille der Gesamtbevölkerung. Was hat das mit Benin zu tun?

In Benin, einem der ärmsten Länder der Welt, sind ca. 7 000 Menschen bzw. 0,05 Prozent aller Beninesen auf eine Blutwäsche angewiesen. Anders als in Deutschland verfügen die meisten der 13 Millionen Beninesen und Beninesinnen über keine >>

## »Aus Freunden werden Brüder« – Der Verein Oredola Benin

Prof. Hyhlik-Dürres Aufenthalt und medizinischer Support geht auf eine Initiative des Vereins Oredola Benin zurück. Oredola Benin ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein zur Förderung humanitärer Projekte im Benin. Oredola ist Yoruba und bedeutet »aus Freunden werden Brüder«.

Ziel des Vereins ist die Verbesserung des Gesundheitssystems und der Schulbildung im Benin. Die Mitglieder sammeln und transportieren medizinische Geräte in den Benin und organisieren medizinische Einsätze. Jährlich lädt der Verein Ärzte aus Benin nach Deutschland ein, die hier eine Weiterbildung absolvieren. Diese Aktionen werden in Kooperation mit Humedica e.V. mit Sitz in Kaufbeuren organisiert. Die medizinische Versorgung im Land entspricht sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor bei weitem nicht europäischen Standards. Die medizinische Notfallversorgung ist auch in größeren Städten nicht sichergestellt.

Wer mehr über Verein und Mitgliedschaft wissen möchte, kann Jose-Marie Koussemou kontaktieren unter Telefon:

0049176 22939427 oder E-Mail: [info@oredola.benin.de](mailto:info@oredola.benin.de).





Eindrücke aus einer anderen Welt.

Krankenversicherung. Einen Klinikaufenthalt können sich nur die wenigsten leisten, für OPs und Eingriffe müssen die Patientinnen und Patienten oder deren Familien selbst aufkommen. Die, die um eine stationäre Aufnahme nicht herumkommen, müssen Handschuhe, Mundschutz, Verbandsmaterial, sterile Kompressen selbst mitbringen. Für deutsche Verhältnisse undenkbar. Für Hyhlik-Dürr steht daher schnell fest, dass er an dem Einsatz teilnehmen wird.

**Die Schussverletzung bleibt drei Monate unbehandelt, weil kein Gefäßchirurg vor Ort ist**

Angekommen in Cotonou, dem Regierungssitz des Landes, stellen Hyhlik-Dürr und seine Begleiter fest, dass die Koffer, ihre persönlichen kleinen OP-Schränke, in Paris geblieben sind. Also vergeht der erste Tag mit Sightseeing und Kennenlernen des Krankenhauses in Cotonou. »Zum Glück hatte ich meine Lupenbrille und das Ultraschallgerät im Handgepäck«, sagt der Chirurg, »sonst wäre selbst improvisieren schwierig geworden.« Also

wird improvisiert, die Beninesen kennen es im Grunde nicht anders. Hyhlik-Dürr lernt in den ersten Tagen einen 19-Jährigen kennen, der bereits drei Monate im Krankenhaus ausharrt in der Hoffnung, behandelt zu werden. Trotz der im afrikanischen Vergleich niedrigen Kriminalitätsrate hatte er eine Schussverletzung im Oberschenkel erlitten. Aber keiner der zu diesem Zeitpunkt anwesenden und zum Teil in Frankreich ausgebildeten Ärzte oder Ärztinnen verfügt über ausreichende gefäßchirurgische Kenntnisse. Zwar kann die Blutung durch die Gabe von Blutkonserven stabilisiert werden, der junge Mann ist jedoch ans Bett und somit ans Krankenhaus gefesselt. Eine endgültige Versorgung ist nicht möglich, eine Infektion und damit der Tod drohen. Zusammen mit Prof. Heinrich Stiegler kann Hyhlik-Dürr operieren, inzwischen haben die beiden erfahren, dass ihr Patient die Klinik verlassen und sich nahezu vollständig erholt hat.

In Benin leben die Menschen zum Teil auf der Straße. »Ganze Hausstände, sogar eine

**»ZUM GLÜCK HATTE ICH MEINE LUPENBRILLE UND DAS ULTRASCHALLGERÄT IM HANDGEPÄCK.«**

Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr

Kuh, werden mit Mopeds transportiert, auf dem dann auch noch die ganze Familie mitfährt. Als Europäer reibt man sich die Augen, was alles geht«, erzählt der 57-Jährige.

Die Koffer kommen drei Tage später. Nach einer Woche haben Hyhlik-Dürr und seine Kollegen über 100 Patientinnen und Patienten ambulant behandelt, ca. 50 Dialysezugänge geschaffen und Komplikationen wie die Bildung von Aneurysmen und Gefäßverengungen operiert. Zurück in Deutschland: Am Überregionalen Shuntzentrum an der Uniklinik Augsburg führen Hyhlik-Dürr und sein Kollege, Oberarzt Dr. Jochen Schaal, mehr als 200 oft sehr komplexe, umfangreiche Shuntoperationen und -interventionen pro Jahr durch, die zwischen einer und bis zu acht Stunden dauern können.

**Shuntanlagen für dialysepflichtige Patienten, die für eine Transplantation nicht infrage kommen**

Rechnet man die 80 000 dialysepflichtigen Menschen in ganz Deutschland auf die Region um, ergibt sich eine Zahl von ungefähr 7 680 Personen, deren Körper aufgrund einer schweren Niereninsuffizienz schädliche Substanzen und überflüssiges Wasser nicht mehr ausreichend ausscheidet und die deshalb auf Blutwäsche angewiesen sind. »Es sind in der Regel ältere Patientinnen und Patienten, die das betrifft, Tendenz leider steigend«, erklärt Schaal, Leiter des Überregionalen Shuntzentrums. »Betroffen sind – seltener zwar – auch 40-Jährige. Die meisten eint, dass sie für eine Nierentransplantation nicht infrage kommen, weil es zu wenig Spenderorgane gibt und sie zu alt und/oder zu krank sind.« Dreimal pro Woche muss der Körper in einem aufwendigen, mehrstündigen Verfahren entgiftet und entwässert werden. Um die Hämodialyse überhaupt erst möglich zu machen, muss dem Patienten zur Vermeidung eines Katheters ein Shunt gesetzt werden.

»Zusammen mit der Patientin, dem Patienten erarbeiten wir in einem interdisziplinären Team mit Nephrologen und interventionellen Radiologen ein individuelles Konzept für die Shuntanlage, bei der wir mittels thermischen Verfahrens oder einer

konventionellen chirurgischen Naht Vene und Arterie miteinander verbinden«, erläutert Schaal. Der Shunt kann nach ca. sechs bis acht Wochen seine Arbeit aufnehmen. Bei akutem Nierenversagen wird bis zur Nutzung des Shunts die Blutwäsche über einen Katheter durchgeführt. Intervention nennt man die »Wartungs- und Reparaturarbeiten« an einer bereits gelegten Shuntanlage. – Es sind nicht nur Know-how und Expertise, die zur Zertifizierung als Überregionales Shuntzentrum geführt haben. »Auch die Zahl der Eingriffe und Patienten, die nach Neuanlage und Revision regelmäßig zur Verlaufskontrolle einbestellt und in der Shunt-Sprechstunde betreut werden, spielten eine Rolle bei der Etablierung des Shuntzentrums«, erläutert Schaal. Aktuell gibt es am Universitätsklinikum wöchentlich eine interdisziplinäre Shuntkonferenz. Für die Re-Zertifizierung folgen regelmäßige interne Audits zur standardisierten Erfassung der Ergebnisqualität, die regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller beteiligten Mitarbeitenden sowie Informationsveranstaltungen für zuweisende Ärztinnen und Ärzte, Patientinnen und Dialysezentren, die Implementierung des Shuntzentrums in die studentische Lehre sowie die Beteiligung an multizentrischen Studien.

**Welchen Einfluss haben Wohlstand auf der einen und extreme Armut auf der anderen Seite auf die Erkrankung?**

Und da wären wir wieder in Benin. Nein, von den in Deutschland geltenden und angestrebten Standards ist das ehemalige afrikanische Königreich Welten entfernt. Das weiß auch Hyhlik-Dürr. Aus seinem einwöchigen humanitären Einsatz in Benin bringt er die Erfahrung mit, »dass dialysepflichtige Beninesen im Durchschnitt 30 bis 40 Jahre jünger sind als diese Patientengruppe in Deutschland«. Warum ist das so? Welchen Einfluss haben Wohlstand auf der einen und extreme Armut auf der anderen Seite auf die Erkrankung? Das wollen Hyhlik-Dürr und sein Kollege Schaal herausfinden in einer zukünftigen Studie, in der sie diese Patientinnen und Patienten gegenüberstellen. Damit nicht genug: »Der Plan ist, Fördermittel aus einem Projekt der Bundesregierung zu internationalen Krankenhauskooperationen zu beantragen. Ziel ist eine langfristige

Kooperation mit dem universitären Krankenhaus in Cotonou, die unter anderem beinhalten könnte, dass Ärztinnen und Ärzte aus Benin für den Wissenstransfer zwischen unseren Ländern nach Augsburg kommen können.«

Ja, zwischen Deutschland und Benin liegen Welten. Aber Menschen wie Hyhlik-Dürr und seine Kolleginnen und Kollegen sind – neben ihrer eigentlichen Profession – Brückenbauer, die nicht nur Venen und Arterien, sondern eben auch Welten miteinander verbinden – und diese Welt damit ein Stück weit besser machen. | ilm



Dr. Jochen Schaal

Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie



Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr

Klinik für Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie

**Vortrag über humanitäre Hilfsprojekte in Benin**

Am Mittwoch, 3. April, spricht Prof. Dr. Alexander Hyhlik-Dürr um 17 Uhr im Kleinen Hörsaal des Universitätsklinikums über seine Zeit und Erfahrungen in Benin.





## HERZNETZ Befragung – Mach mit

Hast du eine herzmedizinische Intervention oder Operation an einem bayerischen Universitätsklinikum erhalten und bist du mindestens 18 Jahre alt?

Dann laden wir dich herzlich ein, an der HERZNETZ Befragung teilzunehmen. Wir möchten deine persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen bezüglich deines gesamten Behandlungsverlaufs erfahren.

HERZNETZ ist ein Projekt, das die herzmedizinische Versorgung in Bayern evaluiert und verbessert, indem es die Patientenperspektive in den Fokus rückt. Unser Ziel ist es, die Struktur und Qualität der Herzversorgung zu untersuchen und zu optimieren.

Anmeldung und weitere Infos:  
[www.uk-augsburg.de/herznetz](http://www.uk-augsburg.de/herznetz)

Mehr Infos:



# Von Herzen

## High End Medizin am Lech

*Sie ist top in Sachen Herzmedizin, Lungenheilkunde, Endokrinologie und internistischer Intensivmedizin: Die I. Medizinische Klinik des Universitätsklinikums Augsburg genießt weit über die Grenzen Schwabens einen erstklassigen Ruf. Ihr neuer Chef hat ehrgeizige Pläne.*

**D**as Problem: Die Herzklappe des Patienten wurde undicht. Mitralklappeninsuffizienz lautet der Befund. Was nun geschieht, ist längst tägliche Routine im Herzkatheterlabor des Universitätsklinikums Augsburg. Ein Katheter wird durch eine Vene in der Leiste über die Vorhofscheidewand bis in die linke Herzhälfte geführt. Unter Röntgendurchleuchtung und Ultraschallkontrolle wird ein Clip zwischen beiden Segeln der Mitralklappe platziert, der die Segel der Klappe wie eine Wäscheklammer an den Rändern zusammenrafft und so die undichte Stelle verkleinert.

Ein Eingriff, der vor allem bei Patienten mit hohem Operationsrisiko zum Einsatz kommt. Ganz anders vor einigen Jahren: Da wäre der Patient überhaupt nicht oder nur mit sehr hohem Risiko im Rahmen einer aufwendigen OP an der Herzlungenmaschine behandelt worden.

»In den letzten zehn bis 15 Jahren hat sich in unserer Disziplin unheimlich viel getan«, sagt Prof. Dr. Philip Raake. »Das ist mit der Grund, warum ich Kardiologe geworden bin.« Die Begeisterung fürs eigene Fach ist auch nach über 20 Berufsjahren

noch immer ungebrochen. Und diese Begeisterung hat der gebürtige Münchner im letzten Sommer mit nach Augsburg gebracht, als er die Leitung der I. Medizinischen Klinik und den Lehrstuhl für Kardiologie übernommen hat. Eine kathetergestützte Rekonstruktion einer Mitralklappe oder ein ebenfalls kathetergestützter Ersatz der Aortenklappe (TAVI genannt) über einen kleinen Schnitt in der rechten Leiste: Diese schonenden Verfahren sind heute Alltag in der Herzmedizin. Und mit Philip Raake ist ein Spezialist auf diesem Gebiet nach Augsburg gekommen, dem diese Disziplin sprichwörtlich am Herzen liegt. Nach dem Studium in München führte ihn der Weg >>

**»EINE GEWISSE BEGABUNG ZUR FEINMOTORIK SOLLTE SCHON VORHANDEN SEIN«**

Prof. Dr. Philip Raake

**Eine OP am Herzen erfordert Team- und Präzisionsarbeit.**





## »WIR MÖCHTEN HIER EIN NETZWERK IN DER REGION AUFBAUEN.«

Prof. Dr. Philip Raake

zu einem zweieinhalbjährigen Forschungsaufenthalt in die USA an die Thomas Jefferson Universität in Philadelphia und dann weiter im Jahr 2008 nach Heidelberg, wo er als Assistenzarzt begann und zuletzt als Leitender Oberarzt und Leiter des Herzkatheterlabors an der Uniklinik unzählige dieser Eingriffe vorgenommen hat. »Das ist Handwerk«, sagt er lächelnd. Und Training. Fast täglich führt er auch in Augsburg interventionelle Eingriffe dieser Art durch. »Eine gewisse Begabung zur Feinmotorik sollte schon vorhanden sein«, räumt er ein. Denn die Arbeit, wenn mit dünnsten Schläuchen Engstellen in den Gefäßen beseitigt oder neue Herzklappen oder -schrittmacher eingesetzt werden, erfordert Präzision und Fingerspitzengefühl.

Seit Sommer letzten Jahres ist der 49-jährige Oberbayer mit schwäbischen Wurzeln nun am Lech. Und rundum zufrieden! »Ich habe immer ein wenig nach Augsburg geschickt«, gesteht er. Und als sich dann die Chance eröffnet hat, Nachfolger des langjährigen Direktors Professor Wolfgang von Scheidt zu werden, zögerte er nicht. Seine erste Bilanz bezeichnet er als »extrem gut«. Er habe ein »fachlich exzellentes« Team vorgefunden, die Übergabe sei bestens vorbereitet gewesen, neue Kolleginnen und Kollegen konnten eingestellt werden, zudem stimmen auch die wirtschaftlichen Zahlen. »Es läuft rundum super«, lautet das kurze Fazit.

Dass sich seine vier Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren bereits in Schule und neuem Freundeskreis gut eingelebt haben und seine Frau Anke, eine promovierte Betriebswirtin und Unternehmensberaterin, schnell eine Stelle als Projektmanagerin gefunden hat, rundet die positive Bilanz ab.

Doch keineswegs bedeutet sie Stillstand. Pläne hat der begeisterte Segler und Skifahrer, der täglich mit dem Fahrrad von Augsburg-Leitershofen zum Klinikum strampelt, durchaus. Als Arzt, Hochschullehrer und Manager eines rund 100-köpfigen Teams lebt er wie seine Kollegen in einer permanenten Dreiteilung des Alltags. Aber: »Hier herrscht eine tolle Aufbruchstimmung«, schwärmt er von der aktuellen Situation. Am Lehrstuhl könne er Neuland betreten und vieles gestalten. Fremdmittel in siebenstelliger Höhe konnte er bereits für die Forschung gewinnen. Für den medizinischen Nachwuchs hat er schon ein »Herzkarriere-Programm« angestoßen, das Stipendien für Doktorarbeiten vergeben soll. Das vorhandene Potenzial soll konsequent weiterentwickelt werden, um die Position als kardiologisches Spitzenzentrum zu festigen und auszubauen. »Wir machen weiter High End Medizin.« Dazu gehört ein Herzensprojekt, das im nächsten Jahr vollendet sein soll: ein neues Herzkatheterlabor, top ausgestattet und mit modernsten Verfahren wie einer



## Deutsche Herzstiftung beruft die Professoren Dr. Evaldas Girduškas und Dr. Philip Raake in ihren Wissenschaftlichen Beirat

Im Rahmen einer Herzwochen-Veranstaltung zum plötzlichen Herzstillstand am 14. November 2023 im Universitätsklinikum Augsburg übergab Franz Christofori, ehrenamtlicher Beauftragter der Deutschen Herzstiftung, die Berufungsurkunde in den Wissenschaftlichen Beirat der gemeinnützigen Organisation an Prof. Girduškas, Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, und Prof. Raake, I. Medizinische Klinik.

Der Wissenschaftliche Beirat berät den Vorstand der Deutschen Herzstiftung ehrenamtlich in allen medizinischen und wissenschaftlichen Fragen bei der Mittelvergabe, wirkt bei Medienanfragen mit und unterstützt die bundesweiten Aufklärungsaktionen der Herzstiftung. Die Mitglieder des Beirats referieren bei Herz-Seminaren, die von ehrenamtlich tätigen Beauftragten der Herzstiftung regional organisiert werden. Darüber hinaus informieren die Beiratsmitglieder über die Arbeit der Patientenorganisation und werden dabei von den Beauftragten vor Ort unterstützt. Dem Gremium der Deutschen Herzstiftung, der größten Patientenorganisation auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland, gehören fast alle führenden Kliniker und Wissenschaftler aus dem Bereich der Kardiologie und Herzchirurgie in Deutschland an. Der Verein mit Sitz in Frankfurt am Main wurde im Jahr 1979 von Kardiologen gegründet, er hat 107.600 Mitglieder.

Foto v. l. n. r.  
Prof. Dr. Philip Raake, Franz Christofori, Prof. Dr. Evaldas Girduškas

sogenannten Fusions-Bildgebung, die dem Arzt beim Eingriff erstmals ein dreidimensionales Bild liefern kann. Doch bereits vorher hat Philip Raake, der auch Facharzt für Intensivmedizin ist, bereits einige Bausteine bewegt. So veränderte er die Struktur der kardiologischen Stationen, indem er neue, am Krankheitsbild orientierte Einheiten schuf. »Jeder bekommt nun eine noch spezialisiertere Versorgung«, erklärt er. Auch ein neuer Aufwachraum mit drei Betten entstand, da nach schonenden Eingriffen meist kein Aufenthalt auf einer Intensivstation notwendig ist. Zum Aufgabengebiet der I. Medizinischen Klinik zählen nicht nur neue Herzklappen, sondern auch der Bereich der Elektrophysiologie, in dem Herzrhythmus-Störungen wie das Vorhofflimmern behandelt werden. Rund 550 sogenannte Verödungen wurden im letzten Jahr durchgeführt. Der Bedarf steigt. »Das weiten wir aus«, sagt Raake. Zumal man heute Probleme behandeln könne, für die es früher keine Lösungen gab. Ein Schlagwort lautet dabei »personalisierte Medizin«. Welche Rolle spielt die Genetik, wie kann man mit genau abgestimmten Medikamenten darauf eingehen? lauten hier die Fragen. Die Forschung mache große Fortschritte. So stehe auch im Bereich der Cholesterin-Absenkung – das »böse« LDL-Cholesterin gilt als großer Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die in Deutschland weiterhin

die häufigste Todesursache darstellen – eine wahre Revolution bevor. Eine neue Therapie ergänzt tägliche Tabletten durch eine alle sechs Monate verabreichte Injektion. Das Cholesterin kann so noch viel effizienter abgesenkt werden. »Tolle Teams«, so der Direktor, habe er auch in den Abteilungen Pneumologie und Endokrinologie und Stoffwechsel angetroffen. Die Experten spielten ebenfalls in der ersten medizinischen Liga. In der Pneumologie baut sein Team das Schlaflabor weiter aus. Auch schonende Eingriffe über eine Lungenspiegelung, wie beispielhaft das Einsetzen von Ventilen, werden kontinuierlich weiterentwickelt. Wenn Philip Raake von High End Medizin spricht, hat er aber auch das andere Ende nicht vergessen. Das Zusammenspiel zwischen Universitätsklinikum als Haus der höchsten Versorgungstufe und den umliegenden Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung liegt ihm am Herzen. »Wir möchten hier ein Netzwerk in der Region aufbauen.« Als erste Tat hat er einen Kardiologenzirkel ins Leben gerufen, der den Austausch mit Kollegen der anderen Häuser und der Praxen ermöglichen soll.

Kommunikation und Austausch – diese Werte will er auch nach innen leben. Mitarbeiterführung und -motivation zählen längst zur Stellenbeschreibung eines Klinikchefs. Im Medizinstudium werden sie

kaum gelehrt. Philip Raake bringt seine Philosophie auf den Punkt: »Ich möchte, dass die Menschen mit Freude zur Arbeit gehen.« Er selbst kenne kaum einen Tag seines Berufslebens, an dem er nicht diese Freude verspürt habe. Die Zeiten autoritärer Chefs mit Brüllattacken seien lange vorbei, sagt der Mann der leisen Töne. Ein »positiv wertschätzender Ton« solle als Grundstimmung vorherrschen. Fördern und fordern – beides gehöre dazu, auch wenn der Klinikalltag vielen vieles abverlangt. So zählten zu seinen Innovationen neben all den wissenschaftlichen und medizinischen Neuerungen auch die erste gemeinsame Weihnachtsfeier aller Teams und ein Wandertag des Herzkatheterlabors der I. Medizinischen Klinik. Denn auch »laufend« lässt sich das Betriebsklima verbessern. | sts



Prof. Dr. Philip Raake  
I. Medizinische Klinik



## Ambulante kardiologische Rehabilitation und Trainingstherapie für Herzpatienten

### Im Zentrum für Kardiologie

Zulassung für alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen und der deutschen Rentenversicherung

### 7FIT Augsburg Fitness- und Gesundheitszentrum

Alfred-Nobel-Straße 4 · 86156 Augsburg · Telefon 0821 31 98 75 -48 · www.7fitaugsburg.de







Im Januar 2014 startete der ADAC Rettungshubschrauber »Christoph 40« zu seinem ersten Einsatz vom Dach des Klinikums. 2024 feiert er sein 10jähriges Jubiläum. Seitdem flog die Crew mehr als 14 000 Einsätze in Augsburg und Umgebung, mit dem Ziel: Leben zu retten! Für das Universitätsklinikum ist der Rettungshubschrauber von großer Bedeutung: Hand in Hand und im Wettlauf mit der Zeit arbeitet die Besatzung von »Christoph 40« mit einem hochspezialisierten Team von Notärztinnen und Notärzten zusammen, um die Patientinnen und Patienten schnell und bestmöglich zu versorgen. Nach der Alarmierung durch die Rettungsleitstelle ist »Christoph 40« in nur knapp zwei Minuten in der Luft und unterwegs zum Einsatzort. Die Luftrettungsstation auf dem Dach des Universitätsklinikums ist mit 58 Metern Höhe die höchstgelegene in ganz Deutschland. Sie ist mit einer beheizten Landeplattform, Hangar, Personal- und Hygienräumen ausgestattet und der Weg vom Dach bis in den Schockraum dauert nur eine Minute.





# Spitzenmedizin leben. Gemeinsam.



Warum solltest du dein Wissen in den Dienst der Medizin und der Menschen stellen? Weil du jeden Tag dein Bestes geben willst, um für Verbesserungen zu sorgen.

Denn Verbesserungen finden bei uns nicht nur am Krankenbett statt. Sondern auch in der Digitalisierung, im Management oder im Bauwesen.

Ob du dich in den Dienst der Spitzenmedizin stellst, entscheidet nicht dein Abschluss, sondern deine Überzeugung. Wir bieten dir Karriere-Perspektiven in nahezu jeder Fachrichtung!

Teile mit uns deinen Antrieb, Gutes zu tun. Bringe dein Wissen ein – und werde Teil eines einzigartigen Teams, das medizinische Exzellenz und Menschlichkeit verbindet.

**Miteinander. Füreinander. Gemeinsam.**



Finde jetzt deinen Job auf  
[karriere.uk-augsburg.de](https://karriere.uk-augsburg.de)

**Komm in unser Team!**

## VERANSTALTUNGEN

### Schwanger – was nun?

Jeden ersten Dienstag im Monat finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt.  
jeden ersten Dienstag im Monat, online 18.15 – 19.30 Uhr

**Türkisch:** Der Informationsabend in türkischer Sprache findet auf Anfrage statt.  
Um eine Anmeldung bei Frau Güler Erkoç wird gebeten: Tel. 0176 34 93 8332

### Alles rund ums Stillen

Stillen schützt und fördert die Gesundheit von Mutter und Kind. Je besser sich die Mütter auf die Stillzeit vorbereiten, desto leichter gelingt es. Deshalb bietet die Frauenklinik regelmäßige Still-infoabende für Frauen ab der 25. SSW an. Dauer etwa 2 Stunden.  
jeden zweiten Dienstag im Monat, online 18.15 – 20.00 Uhr,

Alle weiteren Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen rund um Schwangerschaft, Geburt und Stillen finden Sie unter [www.uk-augsburg.de/elternabend](http://www.uk-augsburg.de/elternabend)

### Kosmetikseminare für Krebspatientinnen – viel mehr als nur Schminke

Die Kosmetikseminare werden von der DKMS veranstaltet und finden online statt.

Mehr Informationen finden Sie unter: [www.dkms-life.de](http://www.dkms-life.de)

### Selbsthilfegruppen (SHG)

Manchmal ist es gut, mit Menschen zu reden, die das gleiche Problem haben, wie man selbst. So sind Selbsthilfegruppen für viele Betroffene eine große Bereicherung und Stütze.

Eine Übersicht aller Gruppen in Augsburg und Region unter 0821 324-2016 oder [shg.gesundheitsamt@augsburg.de](mailto:shg.gesundheitsamt@augsburg.de)

### Seelsorge

Kleine Meditation für Patientinnen und Patienten sowie Angehörige mit Pfarrerin Claudia Weingärtler.  
immer donnerstags

### Sprechstunde der Patientenfürsprechenden Karina Wüpper und Manfred Seliger

mittwochs und donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr, Büro in der Eingangshalle neben der Information, alternativ stets telefonisch unter 0821 400-4079 oder per E-Mail an [patientenfuesprecher@uk-augsburg.de](mailto:patientenfuesprecher@uk-augsburg.de)

### Organspendelauf 23. – 28. April 2024

Am virtuellen Lauf können Läuferinnen und Läufer von Dienstag, 23. April bis zum 28. April 2024 teilnehmen. Der Organspendelauf wird im Rahmen des Deutschen Chirurgenkongresses in Leipzig durchgeführt.

Sie können sich ab sofort anmelden unter: [organspendelauf.de/anmeldung.html](https://organspendelauf.de/anmeldung.html)  
Anmeldeschluss: Mittwoch, 10. April um 12 Uhr

### Kinderakademie

Mittwoch, 3. April 2024

#### Blut, das Lebenselixier

Referentin: Dr. Berit Kirmess

Donnerstag, 4. April 2024

#### Muskeln, Knochen, Gelenke, Wunder der Bewegung

Referent: Dr. Peter Knorr

Anmeldung über das Ferienprogramm der Stadt Augsburg unter: [tschamp.de](https://tschamp.de)

### »Im Einsatz für das Leben: Hebammen weltweit«

Eine Ausstellung von CARE Deutschland e.V.

Mitte Mai bis Mitte Juli in der Eingangshalle des Mutter-Kind-Zentrums Schwaben



VHS –  
Ärztliche Vortragsreihe

### Das Leitmotiv: Gesundheit im Dialog

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Montag, 8. April 2024, 19:30

#### Pandemien im 21. Jahrhundert – Rückblick und Ausblick

Oberarzt Dr. André Fuchs

Montag, 15. April 2024, 19:30

#### Digitale Dermatologie

Oberärztin Dr. Sandra Schuh

Montag, 15. April 2024, 19:30

#### Die Therapie chronischer Schmerzen

Prof. Dr. Volker Eulenburg

Montag, 6. Mai 2024, 19:30

#### Morbus Parkinson

Oberarzt Dr. P. Ratzka

Montag, 13. Mai 2024, 19:30

#### Holmium-Laser-Enukleation (HoLEP) der Prostata:

ein minimal-invasives OP-Verfahren bei gutartiger Prostatavergrößerung

Oberärztin Dr. Hildegard Kempster

Montag, 3. Juni 2024, 19:30

#### Sonnenschutz im Kindesalter: richtig wichtig

Oberarzt Dr. Andreas Weins



**LUICHTL**  
**Maschinen- und Metallbau**  
 Aluminium und Edelstahl



Unterkreuthweg 18 · 86444 Affing  
 Telefon: +49 820790160 · E-Mail: bernhardlichtl@luichtl.com  
[www.luichtl.com](http://www.luichtl.com)

*Ein starkes Team bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante  
**Kranken- und Altenpflege**  
**Sonnenschein**

www.sonnenschein-team.de Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen  
 Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

Sanitätshaus  
**Ganter & Hessing**



Ihr Partner für Einlagen, Orthesen, Prothesen, Bandagen, Kompressionstherapie und orthopädische Hilfsmittel.

Sanitätshaus Ganter & Hessing  
 Prothetik-Kompetenzzentrum

Ulmer Landstr. 315  
 86391 Stadtbergen  
 T 0821 240 700  
[www.orthopaedietechnik.de](http://www.orthopaedietechnik.de)

Öffnungszeiten:  
 Mo - Di 9.00 - 17.00 Uhr  
 Mi 8.00 - 14.00 Uhr  
 Do 9.00 - 18.00 Uhr  
 Fr 8.00 - 16.00 Uhr

**Elektro Michl**  
 GmbH & Co. KG



- Elektro-, Energie- und Gebäudetechnik
- Netzwerkverkabelung
- Photovoltaik Installation
- EIB/KNX Zertifizierung

Michelanger 3  
 86453 Dasing/Bitzenhofen  
 Büro: 08205/501 1511  
 Mobil: 0151/2412 1166  
[info@elektro-michl.de](mailto:info@elektro-michl.de)  
[www.elektro-michl.de](http://www.elektro-michl.de)

**OTTILLINGER**  
 ELEKTROINSTALLATIONEN  
 PHOTOVOLTAIK · KÜCHENSTUDIO

Planung, Beratung und Durchführung mit größter Sorgfalt und bester Qualität!



Rudolf-Diesel-Straße 5 · 86554 Pöttmes  
 Telefon: +49 8253 99870 · E-Mail: [info@ottillinger.eu](mailto:info@ottillinger.eu)  
[www.ottillinger.eu](http://www.ottillinger.eu)

Die Auflösung der Rätsel S. 38

■ ■ ■ ■ G ■ ■ ■ G ■ ■ K ■ ■ E ■ G ■ N ■  
 T I E F E B E N E ■ A D O P T I O N  
 ■ N K ■ N A T U R E L L ■ P ■ U N O  
 D A L A I L A M A ■ M ■ B A N D E ■  
 O R A K E L ■ E ■ B U T A N ■ I ■ M  
 ■ I T ■ R ■ K R E I S ■ T ■ E T U I  
 ■ ■ ■ R E P R O O ■ M A R I T I M  
 O K T A N ■ A ■ S T A U ■ I S A ■ O  
 ■ N ■ E ■ A N Z E I G E R ■ R ■ C S  
 B E S S E R ■ P E N N ■ S E I H E  
 ■ S T O R N O ■ W ■ A D L I G ■ E ■  
 A S E N I ■ L E I N E ■ K E H R T  
 ■ E N ■ E K L I G ■ A L M A N D I N  
 ■ T O N N A G E

GESUNDHEIT

1	7	8	9	6	2	3	4	5
9	6	5	3	4	1	8	7	2
4	3	2	5	8	7	1	6	9
8	2	3	6	7	4	5	9	1
6	4	9	1	2	5	7	3	8
5	1	7	8	9	3	4	2	6
3	9	1	7	5	6	2	8	4
7	8	4	2	1	9	6	5	3
2	5	6	4	3	8	9	1	7
3	2	6	7	5	8	1	9	4
9	1	8	3	4	6	2	5	7
4	7	5	2	9	1	3	6	8
5	8	4	9	3	7	6	1	2
2	3	9	1	6	4	7	8	5
7	6	1	8	2	5	9	4	3
8	9	7	5	1	3	4	2	6
1	4	3	6	8	2	5	7	9
6	5	2	4	7	9	8	3	1

# Pulled Pilz Burger



ZUTATEN

- Für 4 Burger  
 ca. 500 g Austernpilze  
 Barbecuesoße (optional)  
 4 Hamburgerbrötchen  
 4 Scheiben Käse  
 ½ Avocado  
 1 Tomate  
 2 rote Zwiebeln  
 3 saure Gürkchen  
 Zitrone  
 Olivenöl  
 Salz, Pfeffer, Paprikapulver, Zucker  
 Nach Wunsch:  
 Ketchup und (vegane) Mayonnaise  
 1 kg Kartoffeln vorwiegend festkochend

ZUBEREITUNG

**1** Ofen auf 180° Umluft vorheizen. Austernpilze putzen und voneinander trennen, auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen. Die Pilze ca 20 – 25 Min. im Ofen backen, bis sie goldbraun sind. Dann noch heiß in einen Gefrierbeutel füllen und diesen gut verschließen. Im Beutel fangen die Pilze an zu Schwitzen und werden weich.

**2** Kartoffeln putzen, schälen und in Wedges schneiden. In einer Schüssel mit etwas Olivenöl, Salz, Pfeffer und Paprikapulver vermischen. Im Anschluss an die Pilze die Temperatur des Ofens auf 200 °C erhöhen und die Kartoffeln für ca 20 Min. im Ofen backen, bis sie goldbraun und knusprig sind.

**3** In der Zwischenzeit Zwiebeln in dünne Ringe schneiden und in der Pfanne mit etwas Öl anbraten. Mit Salz, Pfeffer und etwas Zucker würzen. Bei niedriger Temperatur rösten. Avocado, Tomate und Gürkchen in dünne Scheiben schneiden. Avocado mit Zitronensaft beträufeln, Brötchen halbieren. Zuletzt die Austernpilze mit einer Gabel zerrupfen und in etwas Öl kurz anbraten. Dann mit etwas Barbecuesoße vermischen und kurz weiterbraten lassen.

**4** Wenn die Kartoffeln fertig sind, die halbierten Burgerbrötchen mit der Innenseite nach oben im Ofen ca. 2 Min. anrösten. Dabei pro Brötchen je eine Scheibe Käse auf die innere Hälfte legen und anschmelzen.

**5** Jetzt müssen die Burger nur noch zusammengesetzt werden. Pilzmischung auf den Käse geben, je etwas Avocado, Tomate, Gürkchen und Röstzwiebeln hinzufügen, Burgerdeckel drauf – fertig. Mit Ofenpommes und nach Wunsch Ketchup und Mayo servieren. Guten Appetit!





## Literaturtipps & mehr von Ulrike Eger



ROMAN

Florian Wacker  
**Zebbras im Schnee**

HÖRBUCH  
Karsten Dusse  
**Achtsam morden**



SACHBUCH

Daniel Schreiber  
**Die Zeit der Verluste**



KINDERBUCH

Lena Raubaum  
**Mit Worten will ich dich umarmen**



Die Bücherei ist vorübergehend geschlossen.



DVD

**Wochenend-Rebellen**

Sigrid Nunez  
**Was fehlt dir**



Die Ich-Erzählerin reist zu ihrer schwerkranken langjährigen Freundin. Anfangs scheint die Therapie gut anzuschlagen, doch dann kommt die schlechte Nachricht. Die Freundin ist todkrank. Sie will es nicht dem Zufall überlassen und bittet die Ich-Erzählerin, sie in den verbleibenden Wochen zu begleiten. In vielen Gesprächen wird vom Leben der beiden Frauen erzählt. Die letzten gemeinsamen Wochen der beiden Freundinnen sind das Zentrum dieses Buches. Drum herum gibt es eine Fülle anderer Geschichten. Sigrid Nunez erzählt von Frauen, die Probleme haben mit dem eigenen Alterungsprozess, berichtet von unglücklichen Ehen und traurig endenden Liebesbeziehungen. Sie nimmt einzelne Begegnungen mit Menschen oder Zitate aus der Literatur, Szenen aus einem Film zum Anlass, um sich ihre Gedanken zu machen. Das mag irritierend sein für Leser, die den eigentlichen Plot suchen. Tatsächlich machen sich die Freundinnen erst in der Mitte des Buches auf den Weg zu einem Haus am Meer, wo die Todgeweihte sterben will. Es ist ein Buch über Freundschaft und über das Leben. Auch heitere Szenen fehlen nicht und es gibt viel Anlass zum Nachdenken.

»Ein Buch mit einem wunderbaren Sprachstil«

Elena Fischer  
**Paradise Garden**



Es sollte der schönste Sommer ihres Lebens werden. Billie und ihre Mutter Marika wollten sich nach einem Gewinn beim Preisausschreiben eine Reise ans Meer leisten, doch dann kam alles ganz anders. Der Roman beginnt mit der Beerdigung von Marika und die 14-jährige Tochter steht am offenen Grab. Billie erzählt, wie sie in der Hochhaussiedlung mit ihrer Mutter ein glückliches Leben führte, auch wenn am Monatsende das Geld nur noch für Nudeln mit Ketchup reichte. Aus ihrem geplanten Urlaub wurde nichts, als sich die kranke Großmutter aus Ungarn ankündigt und Platz in der zu kleinen Wohnung für unbestimmte Zeit beanspruchte. Die beengte Situation ist schwierig und das Verhältnis zwischen Marika und ihrer Mutter war es auch. Billie hoffte von ihrer Großmutter etwas über ihren Vater zu erfahren, über den die Mutter nie sprechen wollte. In einem versteckten Karton findet sie Anhaltspunkte. Darauf macht sich Billie in ihrer großen Trauer auf eigene Faust auf die Suche. Ein berührender Debütroman der jungen Autorin, die es mit ihrer Geschichte auf die Longlist zum Deutschen Buchpreis geschafft hat.

»Geschichte übers Erwachsenwerden und der Suche nach Herkunft und Zugehörigkeit«

David Safier  
**Solange wir leben**



Joschi lebt mit seinen Eltern 1937 in Wien. Als die Nationalsozialisten ihr Unwesen treiben und für den Tod seiner Eltern verantwortlich sind, flieht der junge Mann nach Palästina. Dort ist bereits seine Schwester Rosel der Judenverfolgung entflohen. Sie sind die einzigen Überlebenden der Großfamilie. Beide halten sich mit illegalen Beschäftigungen über Wasser. Waltrauds Familie in Deutschland muss sich in den Kriegsjahren um den Vater und den Bruder sorgen. Auch nach dem Krieg lebt die Familie in Armut und schaffen den Aufstieg im Wirtschaftswunderland nicht. Als Waltraud ihren Jugendfreund Friedrich wieder trifft, scheint das Glück auf ihrer Seite zu sein. Doch das hält nicht lange an und sie steht als junge alleinerziehende Witwe da. Jahre später trifft Waltraud auf den verheirateten Joschi, der zwanzig Jahre älter ist als sie. Er verliebt sich auf der Stelle in die hübsche junge Deutsche, doch es dauert lange, bis die beiden zusammenfinden. Kann Joschi im Land der Täter leben? In ihrem gemeinsamen Leben erleben sie viele Höhenflüge und dramatische Schicksalsschläge.

»David Safier erzählt die Geschichte seiner Eltern«

Elena Schröder  
**Bei euch ist es immer so unheimlich still**



Silvia kehrt nach zwanzig Jahren wieder in ihr Elternhaus zurück. Als Jugendliche flüchtete sie aus dem Internat und zog in der Welt umher. Seit einigen Jahren lebt sie in einer WG in einem besetzten Haus im geteilten Berlin. Als sie nach einer Affäre schwanger ist, zieht es sie in die Heimat zurück. Silvias Vater ist längst gestorben und das Verhältnis zur Mutter war immer schon schwierig. Ihre Mutter Evelyn hat wie ihr Vater Medizin studiert, musste dann aber nach Silvias Geburt ihren geliebten Beruf aufgeben. Als Mutter, Hausfrau und Bürgerin in dem kleinen baden-württembergischen Ort fühlte sich Evelyn nicht wohl und die Distanziertheit ist heute noch zu spüren. Im Rückblick wird von der Zeit in den 1950er-Jahren erzählt. Nach dem Krieg wurde Evelyn von der Familie ihrer Freundin Betti aufgenommen und lernte dort ihren künftigen Mann kennen. Betti spielt eine große Rolle in der Familiengeschichte, die so ganz anders ist, wie es sich die gut situierte Professorenfamilie wünscht. Als nun Silvia wieder da ist, möchte sie mehr über diese Zeit wissen, doch von ihrer Mutter erfährt sie nichts. Sie ist reserviert wie immer.

»Eine berührende Mutter-Tochter-Geschichte«

Carolina Wahl  
**22 Bahnen**



Dieser großartige Debütroman erzählt von Tilda, die viel zu früh erwachsen werden musste. Neben ihrem Mathematikstudium arbeitet sie an der Kasse eines Supermarktes, um die Familie finanziell zu unterstützen und kümmert sich um ihre kleine Schwester Ida. Die Mutter der beiden hat ein Alkoholproblem und die Väter spielen im Leben der Mädchen keine Rolle. Den Ausgleich schafft Tilda im Schwimmbad, wo sie täglich genau 22 Bahnen schwimmt. In den Sommerferien versucht Tilda, ihrer Schwester Momente von Sommerferienglück und ein paar schöne Kindheitserinnerungen zu schenken, doch für den gemeinsamen Schwimmbadbesuch kann sie Ida nicht begeistern. Große Zukunftspläne, wie ihre Freunde sie haben, die längst weggezogen sind, gesteht sich Tilda nicht zu, aus Angst, die Familie im Stich zu lassen. Als ihr eine Promotionsstelle in Berlin angeboten wird und sie im Schwimmbad Viktor, einen früheren Schulkameraden trifft, scheint eine neue Perspektive für die Zukunft plötzlich möglich. Dann eskaliert die Situation mit ihrer Mutter und so manche Entscheidung muss getroffen werden.

»Lesegenuss für Jung und Alt«









# Kyra – Lebensmut trotz Schicksalsschlag

*Ihre Geschichte ist ein Zeugnis des Überlebenswillens und der Hoffnung, eine Erinnerung daran, dass selbst in den dunkelsten Stunden ein Licht am Ende des Tunnels scheint.*

Es war der 26. Mai 2023, ein Tag, der für Kyra eine unerwartete und traurige Wendung nahm. Sie ist gerade mal 15 Jahre alt, als sie erfährt, dass sie Krebs hat.

## Wie alles begann.

Schon seit einigen Wochen hatte ich so starke Rückenschmerzen, dass ich sie nicht weiter ignorieren konnte. Stehen, sitzen, liegen – alles tat unvorstellbar weh. Auch hatte ich immer wieder Fieber. Es war, als ob mein Körper mich verraten hätte, als ob er ein düsteres Geheimnis verbarg, das langsam ans Licht kam. Medikamente haben nicht geholfen, so dass mein Kinderarzt mich zur weiteren Abklärung ins MRT schickte. Frühling lag in der Luft, die Sonne schien und ich kam gerade aus der Schule als uns der Anruf erreichte, der mein ganzes Leben auf den Kopf gestellt hat. Der Befund riss mir den Boden unter den Füßen weg. In meinem Körper wuchs etwas, was da nicht hingehörte: mehrere Tumore hatten sich in meinem Rücken eingenistet. Das war ein Schock, Tränen strömten über mein Gesicht und ich dachte, das muss doch alles ein Irrtum sein. In diesem Moment habe ich mein ganzes Leben an mir vorbeiziehen sehen. Es kann doch nicht sein, dass ich mit 15 so etwas habe, dachte ich nur. Die Welt, die ich kannte, brach

zusammen, und ich fand mich in einem Strudel aus Angst und Verzweiflung wieder. Ich konnte nicht begreifen, warum gerade ich mit dieser schrecklichen Krankheit konfrontiert wurde. Meine Gedanken wirbelten wild durcheinander, während ich versuchte, mich an etwas zu klammern, das wie Normalität aussah, doch alles um mich herum fühlte sich unwirklich an. Die Tage verschwammen zu einem einzigen unendlichen Albtraum, als ich von einer Untersuchung zur nächsten eilte. In der Notaufnahme der Uniklinik folgten weitere Untersuchungen – MRT, Ultraschall, Röntgen und unzählige Tests. Ich war wie im Nebel: Herausgerissen aus meiner Welt. Ohne eine Vorstellung davon, was jetzt kommen wird.

## Dann ging alles sehr schnell.

Ich kam stationär auf die onkologische Station in der Kinderklinik, ins Schwäbische Kinderkrebszentrum. Vermutung Knochenkrebs im gesamten Beckenbereich, eine Biopsie sollte das bestätigen. Doch es kam noch viel schlimmer: es war ein Rhabdomyosarkom<sup>1</sup>, ein hochgradig bösartiger Weichgewebetumor, der äußerst selten ist. Das war ein einziger Albtraum. Ich habe nur noch geweint und an den Tod gedacht. Eigentlich habe ich doch noch so viel vor mir – mein ganzes Leben! Feiern, Freunde treffen, Spaß haben. Warum ich? Warum gerade ich? Was habe ich falsch gemacht? Meine Gedanken spielten verrückt, alles war so surreal. Ich konnte es nicht akzeptieren. Doch selbst in den dunkelsten Momenten, als die Übelkeit mich quälte und die Angst mich zu ersticken schien, gab ich nicht auf. Es folgten weitere Untersuchungen. Nachdem ich

einen Hickman-Katheter erhalten habe, gingen wenigstens die Blutabnahmen viel besser, was mir sehr geholfen hat. Die Ärzte und Krankenschwestern waren alle total nett und haben uns regelmäßig ein Update über die Untersuchungen gegeben. Das PET-CT ergab, dass der Haupttumor, so groß wie ein Tennisball, in meinem rechten Fuß saß. Hier hatte sich der Mistkerl versteckt, ohne irgendein Anzeichen. Keine Schmerzen, keine Schwellung oder Rötung. Von hier aus hat er in meinen ganzen Körper gestreut. Also bekam ich Chemotherapie, dann folgte die operative Entfernung des Tumors aus meinem Fuß – und darauf wieder Chemo.

**»ICH WAR WIE IM NEBEL:  
HERAUSGERISSEN AUS  
MEINER WELT. OHNE EINE  
VORSTELLUNG DAVON, WAS  
JETZT KOMMEN WIRD.«**

Kyra

Mir ging es sehr schlecht, ich war wie im Koma. Die Übelkeit war unerträglich. Ich kotzte mir die Seele aus dem Leib, bis nur noch grüne Galle hochkam. Meine Haare sind ausgefallen. ALLE – mir war gar nicht bewusst, wie anders man aussieht, wenn man nicht mal mehr Wimpern und Augenbrauen hat. Ich konnte nichts mehr essen, musste mich immer wieder übergeben, ich fühlte mich total elend. Mein Körper, ein Schlachtfeld der Medizin, >>

<sup>1</sup> Das Rhabdomyosarkom, ein bösartiger Tumor, der vom Muskelgewebe ausgeht, ist der häufigste Weichteiltumor im Kindesalter. Es wird in zwei Zellgruppen eingeteilt: Das embryonale und das alveoläre Rhabdomyosarkom.



**Einzigartiges Grundstück  
in traumhafter Lage  
zu verkaufen.**

Hanglage mit unverbaubarem Blick auf das Schmuttertal und charmantem Altbestand (sanierungsbedürftig).  
Wenige Minuten vom Klinikum entfernt.

Grundstücksfläche: 1461 m<sup>2</sup> - Kaufpreis: 1.2 Mio  
Anfragen bitte per E-Mail: [klara86356@gmail.com](mailto:klara86356@gmail.com)

**Ob Trockenbau, Fliesenlegen  
oder Komplettrenovierung,  
wir zählen zu den leistungsstärksten  
Allroundfirmen im  
Baugewerbe der Region!**

**Adrian Petran  
BAUSERVICE**

Donauwörther Str. 91 • 86154 Augsburg  
Telefon: 0157 380159 11 • E-Mail: [info@adrian-bauservice.de](mailto:info@adrian-bauservice.de)  
[www.adrian-bauservice.de](http://www.adrian-bauservice.de)

**Perücken-Spezialist**

Direkt in der Uniklinik Augsburg  
Universitätsklinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)  
Stenglinstraße 2 • Telefon 0821 44 33 05

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

[www.peruecken-maier.de](http://www.peruecken-maier.de)

**haar studio maier**

**Bio-Gartenerden für  
Ihren Traumgarten**

**KÄßMEYER**  
BIOMASSE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Bei uns erhalten Sie auch  
Hackschnitzel, Spielplatzbelag und  
Pferdeestreu.  
Sprechen Sie uns an!

**VERKAUF**  
in Königsbrunn,  
Neusäß, Friedberg  
und Mering

**www.biomassezentrum.de**

SKS Kompostierungs-Service Käßmeyer GmbH  
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim • Tel. 0 83 36 / 80 55-0

**DTB AUSBAU**

- Das
- Team
- Begeistert

DTB Ausbau steht für Qualität und Kompetenz im hochwertigen Innenausbau. Unser Team vereint Erfahrung und Zuverlässigkeit, Innovation und das Streben nach Perfektion bei der Umsetzung Ihrer anspruchsvollen Projekte.  
Bei der Entwicklung intelligenter Komplettlösungen arbeiten wir in den vier Abteilungen „Trockenbau“, „Innenausbau“, „Elemente“ und „Oberflächen“ Hand in Hand.  
Was uns dabei im Innersten zusammenhält, ist unser Teamgeist. Als Symbol dafür dient uns etwas, das jedem Handwerker gut steht, ihn schützt, besser zupacken lässt und seine Kraft koordiniert:  
**der rote Handschuh von DTB AUSBAU**

**DTB AUSBAU**  
Industriestraße 14  
86643 Remmertshofen  
Tel.: 08434/9401-0  
[info@dtb-ausbau.de](mailto:info@dtb-ausbau.de)  
[www.dtb-ausbau.de](http://www.dtb-ausbau.de)

**APS AUGSBURGER  
PUMPEN-  
SERVICE**

**APS Höck GmbH**  
Ulmer Straße 160 • 86156 Augsburg  
Telefon: 0821 24077-0  
[www.aps-pumpen.de](http://www.aps-pumpen.de)

**Über 35 Jahre Kompetenz in Pumpen!**

- Beratung → Verkauf
- Wartung → Pumpenzubehör
- Reparatur sämtlicher Fabrikate
- Autorisierter Servicepartner

**KSB NETZSCH**

**NOTDIENST**

**frank**  
Ihr Malerbetrieb

Qualität seit 1948.

Zusmarshäuser Weg 3b, 86156 Augsburg  
Tel.: 0821 / 44 01 93 0 | [www.frank-malerbetrieb.de](http://www.frank-malerbetrieb.de)

**»ES GAB ZAHLREICHE  
KOMPLIKATIONEN UND UNGE-  
AHNTE ZWISCHENFÄLLE.  
ABER WIE SAGT MAN SO SCHÖN  
– DAS ERGEBNIS ZÄHLT. UND  
DAS ERGEBNIS IST, DASS ES  
MIR HEUTE GUT GEHT.«**

Kyra

kämpfte immer weiter tapfer gegen die Krankheit an, während mein Geist von Hoffnung genährt wurde, dass ich eines Tages wieder ein normales Leben führen könnte. Dass mit der Übelkeit hielt bis Ende der Chemo an, was natürlich für mich und meine Mama, die mit in mein Zimmer eingezogen war, nervenraubend war. Den Kotztüten haben wir einen Spitznamen gegeben »Pascal« – das schmerzte nicht so im Hals, wenn ich danach rufen musste. Nach 12 Chemos, vielen Strahlenbehandlungen und jeder Menge Chemie, die während sieben Monaten in meinen Körper geflossen ist, weiß ich denke ich, wovon Leute sprechen, die sagen, dass es ihr Leben auf den Kopf gestellt hat. Essen, Trinken, Bewegen – nichts ging mehr. Ich war so geschwächt. Und immer wieder hatte ich bakterielles Fieber, weil meine Leukozyten in den Keller stürzten. Jeder Schritt im Kampf gegen den Krebs war von Schmerz und Leid begleitet. An manchen Tagen verließ mich mein Kampfgeist, ohne den sich der blöde Krebs einfach nicht besiegen lässt. Und so hielt ich weiter tapfer durch.

**Woraus ziehst du deine Kraft  
zum Vorwärtsgen?**

Meine Familie, die immer an meiner Seite war, ist meine größte Stütze. Hoffnung und Zuversicht habe ich auch aus meinem Glauben gezogen. Ich dachte Gott hat mir die Krankheit gegeben, weil er weiß, dass ich es schaffe, sie zu besiegen. Es ging auf und ab, aber ich habe nie aufgegeben, egal was die Ärzte sagten. Das klingt jetzt alles sehr klar strukturiert und handelbar. War es nicht. Es gab zahlreiche Komplikationen und ungeahnte Zwischenfälle. Aber wie sagt man

so schön – das Ergebnis zählt. Und das Ergebnis ist, dass es mir heute gut geht. Auf dem letzten Befund des PET-CTs war nichts mehr zu sehen. Jetzt kommt noch die Erhaltungstherapie<sup>2</sup>, ich bin also krebsfrei, aber noch nicht gesund. Deshalb kämpfe ich weiter jeden Tag wie verrückt gegen die Krankheit. Das Risiko, dass der Krebs zurückkommt, ist sehr hoch. Es liegt bei 90 %. Habe ich doch alles Negative mitgenommen, was diese Krebsart zu bieten hat. Sehr viel Hoffnung gibt mir auch die Krebsforschung. Die Ärzte sagen, dass man aus meinem Tumor eine Impfung entwickeln könne. Wenn ich Glück habe, kann ich an dieser Studie in Tübingen teilnehmen. Damit verbinde ich eine große Hoffnung, dass es weiter bergauf geht.

**Kyra, was hat dich bewegt,  
deine Geschichte öffentlich zu  
machen?**

Ich möchte die Menschen für den Gedanken sensibilisieren, dass jeder an Krebs erkranken kann – ob jung oder alt, ganz egal. Als ich all die Kinder in der Krebsklinik gesehen habe, wusste ich: es kann jeden treffen. Es ist so wichtig, zur Krebsvorsorge zu gehen, denn es gibt unendlich viele verschiedene Facetten der Krankheit und oft merkt man gar nicht, was in seinem Körper wächst – so wie bei mir. Und dann war es schon fast zu spät. Außerdem darf man niemals den Mut verlieren: positiv denken! Egal was passiert, ich kämpfe und ich schaffe das. Das sollen auch die Eltern wissen. Sie sollen Vertrauen in ihr Kind haben. Das gibt Kraft und ist wichtig. Wenn man auch nie eine 100%ige Garantie erhält, lohnt es sich zu kämpfen. Das ist auch das, was ich allen mitteilen möchte, die in eine ähnliche Situation geraten: Niemand ist allein, das haben wir in der gesamten Zeit erfahren können. Und wenn ich noch mal einen Rückfall bekommen sollte oder, wenn ich daran sterbe, bin ich fest entschlossen, weiterzumachen, jeden Tag zu nutzen, den das Leben mir schenkt. Ich habe eine lange Liste erstellt, mit all den Dingen, die ich erleben möchte, sobald ich den Krebs besiegt habe. Das gibt mir Mut und Hoffnung.

Liebe Kyra, ich danke dir für deinen Mut zu diesem Interview. | ak

Pro Jahr erkranken in Deutschland ca. 2.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an Krebs. Am Schwäbischen Kinderkrebszentrum stellen wir jährlich bei 50 bis 65 jungen Patienten die Diagnose einer onkologischen Neuerkrankung. Unsere weit über die Region anerkannte Expertise umfasst das gesamte Spektrum an Krankheiten des Blutes (Anämien), der blutbildenden Organe (Knochenmarkerkrankungen), Störungen der Blutgerinnung (z. B. Hämophilien, von Willebrand-Syndrom, Thrombozytopenien), Leukämien und Lymphomen, aber auch soliden Tumoren der inneren Organe und des Skeletts sowie der Weichgewebe.

Im Rahmen von Therapieoptimierungsstudien führen wir auch autologe Stammzelltransplantationen durch.

Als besondere Kompetenz bieten wir ein herausragendes, international anerkanntes Zentrum für Kinder und Jugendliche mit Tumoren von Gehirn und Rückenmark, insbesondere niedriggradigen Gliomen und hochmalignen rhabdoiden Tumoren (europäische Projekte SIOP-LGG und EU-RHAB).



**Prof. Dr. Michael Frühwald**  
Klinik für Kinder und Jugendliche

<sup>2</sup> Eine Erhaltungstherapie kommt nach einer Chemotherapie zum Einsatz. Ziel ist es, den Effekt der Chemo möglichst lange aufrecht zu erhalten oder zu stabilisieren. So soll die Rückkehr der Krebserkrankung verhindert oder verzögert werden.



Niko Spicker an seinem Arbeitsplatz



## Gelebte Inklusion am Universitätsklinikum Augsburg

**M**ensch ist Mensch und wir sind alle gleich. Da sind sich Weltreligionen, die Vereinten Nationen in ihrer Erklärung der Menschenrechte und auch das Grundgesetz einig. Und dennoch ist es für unsere Gesellschaft noch ein weiter Weg, das Recht auf Gleichheit in unseren Köpfen und Herzen zu verankern und umzusetzen. 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen leben in Deutschland. Das sind 9,4 Prozent der Gesamtbevölkerung (Statistisches Bundesamt 2021). Dabei sind nur rund drei Prozent der Behinderungen angeboren. 90 Prozent der schweren Behinderungen wurden durch eine Krankheit verursacht. Menschen mit Behinderung haben es meist sehr schwer, Arbeit zu finden, die ihren Qualifikationen und Wünschen entspricht. Das ZDF berichtete im Mai 2022 über eine Frau und Mutter im Rollstuhl, die nach ihrem Studium unfassbare 2 000 Bewerbungen verschickte und noch unfassbarere 2 000 Absagen erhielt. Dabei haben Betriebe eine Beschäftigungspflicht für Menschen mit Behinderung. Gemäß Sozialgesetzbuch SGB IX § 154 sind private wie öffentliche Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen verpflichtet, wenigstens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Schwerbehinderte Frauen sind besonders zu berücksichtigen.

### Gelingende Inklusion durch Interessenvertretung

Ein Positivbeispiel, wie Inklusion gelingt, ist das Universitätsklinikum Augsburg. Die enorme Vielfalt eines der größten Arbeitgeber der Region mit über 7 000

Mitarbeitenden zeigt sich nicht nur darin, dass diese aus mehr als 90 Nationen stammen und in 144 verschiedenen Berufsbildern tätig sind, sondern auch daran, dass die Quote der Pflichtarbeitsplätze seit 2009 durchgehend erfüllt wird. Im Gespräch mit Christian Veidt, Vertrauensperson für Menschen mit Schwerbehinderung und Personalrat am Universitätsklinikum Augsburg, sowie Angelika Karg, ebenfalls von der Schwerbehindertenvertretung (SBV), wird schnell klar, wie wichtig diese Interessenvertretung ist: »Derzeit haben wir 550 Beschäftigte mit einem Grad der Behinderung (GdB), davon haben 425 Beschäftigte eine Schwerbehinderung oder sind diesen gleichgestellt. Wir werden von Anfang an beim Bewerbungsverfahren eingebunden«, erklärt Veidt. Hierzu gebe es am Universitätsklinikum Augsburg einen Leitfaden zum Umgang mit Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung und diesen Gleichgestellten. »Liegt eine Bewerbung eines schwerbehinderten Menschen vor, erhält die SBV im Bewerbungsmanagementsystem Zugriff auf alle Bewerbungen und hat das Recht, an allen Vorstellungsgesprächen, d. h. auch an Gesprächen mit Bewerbern ohne Schwerbehinderungen, teilzunehmen.«

### Es gibt Hürden, aber sie sind überwindbar, wenn alle es wollen.

In der Software werden alle am Bewerbungsprozess Beteiligten darauf hingewiesen, dass sich ein Bewerber oder eine Bewerberin mit Schwerbehinderung beworben hat, die SBV hierfür freigeschaltet wurde und dass man sich mit

den Kolleginnen und Kollegen der SBV in Kontakt setzen soll. »Wir waren im Jahr 2022 bei 577 Stellenausschreibungen an 136 Verfahren beteiligt«, erzählt Christian Veidt. Pro Verfahren ist die SBV durchschnittlich an drei oder mehr Vorstellungsgesprächen beteiligt. »Wir werden vom Vorstand und vom Personalmanagement sehr gut unterstützt und uns werden keine Steine in den Weg gelegt«, äußert sich Angelika Karg anerkennend. Bei den jeweiligen Vorgesetzten seien dagegen manchmal noch Barrieren in den Köpfen vorhanden. »Leitungen müssen lernen mitzudenken, dass bei Bewerbungen mit Schwerbehinderten die SBV ein fester Bestandteil ist.«

Die SBV hat noch viele weitere Aufgaben an der Uniklinik. Sie ist mit Blick auf Barrierefreiheit mit einbezogen bei Bau- und Umbaumaßnahmen, weil zahlreiche Arbeiten in diesem Bereich nicht nur Beschäftigten, sondern ebenso Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen zugutekommen. »Hier am Universitätsklinikum Augsburg passieren in Sachen SBV ganz viele gute Dinge und wir sind an der Uniklinik auf einem sehr guten Weg, wobei >>

Maria Hauptmann





natürlich immer noch viel Luft nach oben ist.« Veidt selbst hat ebenfalls eine Schwerbehinderung, er ist schwerhörig. Zu Beginn des Interviews weist er darauf hin, sodass man sich als Gesprächspartnerin gut darauf einstellen kann, ihn beim Sprechen ansieht und deutlich spricht. »Ich lese keine Wünsche von den Lippen ab, aber das Mundbild hilft mir in der Kommunikation sehr«, sagt Veidt und lächelt.

### Überzeugungsarbeit trägt Früchte

»Am Lehrstuhl für Umweltmedizin wurde eine Stelle für einen jungen Mann im Rollstuhl geschaffen«, berichtet Angelika Karg. »Dass diese Stelle zustande kam, war sehr diffizil.« Händeringend wurden Räumlichkeiten gesucht im Haus und viel intern und extern kommuniziert. Denn der Arbeitgeber kann finanzielle Unterstützung beim Inklusionsamt, der Agentur für Arbeit und/oder beim Rentenversicherungsträger beantragen. »Erst kürzlich konnte eine gehörlose Kollegin aus der Reinigung in die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) wechseln«, freuen sich Veidt und Karg. »Da mussten wir vorab viel

Sandra Richter



Überzeugungsarbeit in der Abteilung leisten, denn zuerst konnte sich das niemand vorstellen, dass das klappen kann.« Die Brandmeldeanlage muss umgerüstet und Lichtreflexe eingebaut werden, da die Kollegin im Notfall Sirenen nicht hören kann. Mitarbeitende wurden von der Gebärdensprachdolmetscherin, die während der Einarbeitungszeit die neue Kollegin zwei Monate täglich begleitet hat, darauf hingewiesen, wie sie mit einer gehörlosen Mitarbeiterin kommunizieren können.

### Jobs mit Verantwortung

**Nico Spicker** ist gelernter Kaufmann für Büromanagement, 22 Jahre alt und arbeitet seit April 2023 in der Umweltmedizin als Sekretär von Professorin Claudia Traidl-Hoffmann. »Ich hatte eine Initiativbewerbung geschrieben, bekam ein Vorstellungsgespräch bei der Professorin und der SBV, kam zum Probearbeiten und dann hat es geklappt«, berichtet Spicker, der 25 Stunden in der Woche arbeitet.

### Zugänge schaffen, Teilhabe ermöglichen

Doch ganz so einfach war es nicht, da das Büro noch nicht vorhanden war und alles behindertengerecht eingerichtet werden musste. Die Zugänge im Altbau waren für Spicker, der aufgrund der Infantilen Cerebralparese im Rollstuhl sitzt, nicht barrierefrei. »Am Anfang war die Arbeit sehr herausfordernd«, gibt der junge Mann zu, der direkt von der Ausbildung kam. »Der Kalender einer Professorin erschlägt einen zu Beginn.« Doch wenn Erfolgserlebnisse passieren, freut sich Spicker sehr. »Ich habe einen sehr verantwortungsvollen Job, der mich auch fordert.« Seine Kollegin Tanja Majewski empfindet Nico Spicker als absoluten Gewinn für das Team. »Nico bringt Ruhe bei uns rein, denn unser Job ist unwahrscheinlich hektisch und schnell.« Wenn sie gemeinsam mit ihm an Themen arbeitet, dann brauche sie Zeit. »Wenn ich mit Nico etwas bespreche, dann setze ich mich hin und nehme mir diese Zeit.« Sie beschreibt ihn als zielstrebig, interessiert an der Umweltmedizin und sehr gut vorbereitet. »Man braucht mehr Geduld und weiß, dass man bei Nico ein exzellentes Ergebnis bekommt.« Ihr Fazit: »Nico passt so gut in unser familiäres Umfeld.« Ein ganz großes Lob spricht sie der SBV am Universitätsklinikum Augsburg aus:

»Die Zusammenarbeit war hervorragend. Sie haben uns bei den Anträgen geholfen und eine großartige Arbeit geleistet.«

### Die Politik ist gefordert

Claudia Traidl-Hoffmann ist froh, Spicker an Board zu haben. »Er ist ein toller Mensch, der unser Team – das ja ohnehin sehr bunt, sehr international und disziplinübergreifend ist – bereichert. Für uns als international anerkanntes Spitzenforschungsinstitut, das ein Hochleistungslabor unterhält, ist die Herausforderung vielleicht noch etwas größer, hier Integration zu schaffen. Wir investieren hierfür sehr viel. Aber ich bin davon überzeugt, dass es wichtig ist.« Traidl-Hoffmann sieht auch die Politik in der Verantwortung: »Zugegeben, es gab so einige Hürden: das Universitätsklinikum ist barrierefrei, die Verwaltungsgebäude sind es – noch – nicht. Es dauerte eine Weile, bis alle Voraussetzungen erfüllt waren und die notwendige Büroausstattung zur Verfügung stand, aber: Nico ist hier und die Hürden konnten durch das Zusammenwirken aller Stellen überwunden werden. Und es ist ganz klar, dass – wenn wir wirkliche Teilhabe leben möchten – auch finanzielle Unterstützung notwendig ist. Jemand, der einen Rucksack mit 70 Kilogramm auf dem Rücken trägt, kann nicht das gleiche Tempo laufen wie jemand, der gar nichts auf dem Rücken hat. Das dürfen wir auch nicht erwarten.«

**Sandra Richter** ist seit Dezember 2022 in der ZSVA am Medizincampus Süd (MCS) des Universitätsklinikums Augsburg. Davor war sie seit 2004 als Reinigungskraft dort beschäftigt. »Meine drei Kinder sind inzwischen groß und ich wollte mich beruflich verändern«, erzählt die 55-Jährige, die von Geburt an gehörlos ist. Mit diesem Wunsch wandte sie sich an die SBV. Angelika Ledermann, Leiterin der ZSVA an der Uniklinik erzählt: »Ich war skeptisch, als die SBV an mich herantrat, doch die SBV blieb hartnäckig.« Gemeinsam habe man überlegt, welcher Arbeitsplatz für Richter gut ist. Die große ZSVA im Hauptgebäude kam nicht in Frage, da dort die Unfallquellen viel zu groß sind, wie etwa die automatische Warentransportanlage, die nicht von selbst anhält, wenn jemand im Weg steht. Doch am MCS konnten es sich alle vorstellen. Nach einem sechswöchigen

Praktikum stand fest, dass Sandra Richter dort anfängt. »Es galt, Hürden zu überwinden«, so Ledermann. Denn wenn Stationen in der ZSVA anrufen, weil sie etwas benötigen, kann Richter nicht übernehmen. Akustische Signale der technischen Geräte kann sie nicht hören. Dennoch möchte niemand mehr Sandra Richter in der ZSVA missen. Sie sind froh um ihre wunderbare Kollegin, die, wie Ledermann betont, obendrein noch eine unglaublich gute Konzentrationsfähigkeit hat. Ein hervorragender Vorteil, besonders in dieser Abteilung, wo es in hohem Maße auf Genauigkeit ankommt. Und nebenbei bildet sich Sandra Richter nun in einem Fachkundelehrgang weiter zur Technischen Sterilisationsassistentin.

### Barrieren im Kopf einreißen

**Maria Hauptmann** arbeitet seit 23 Jahren am Universitätsklinikum Augsburg in der Patientenrufzentrale. Um die 500 Anrufe nimmt die 58-Jährige täglich in Empfang, montags sind es gut und gerne sogar 750 Anrufe. Sie ist gebürtige Oberpfälzerin, kam als gesundes Frühchen zur Welt. »Im Brutkasten gab man zu viel Sauerstoff und das schädigte meine Augen. Deshalb

bin ich blind«, erzählt Hauptmann. »Ich ging in Nürnberg auf eine Blindenschule und da gab es viele blinde Kinder mit der gleichen Ursache.« Um einen Arbeitsplatz zu bekommen, habe sie damals bayernweit gesucht. Auf ihrem Schreibtisch liegt vor der normalen Tastatur noch eine Braillezeile. Dieses Hilfsmittel ist für Maria Hauptmann unerlässlich, denn damit kann sie den Text am Bildschirm Zeile für Zeile lesen. Zusätzlich bedient die Telefonistin die gängige Tastatur. Um mit dieser zu schreiben, nutzt sie die Markierungspunkte auf den Tasten, um sich zurechtzufinden. Sie ist die Frau mit Fingerspitzengefühl und der Sonne in der Stimme. Zudem hat sie eine große Portion Humor. »Bei der Vielzahl der Anrufenden und deren Anliegen braucht man schon Ausdauer und Geduld«, gibt Hauptmann zu. Aus dem Zimmer nebenan ruft ihr Kollege: »Mit mir brauchst du Geduld?« Sie lacht herzlich: »Ja, mit dir auch!«

**Anna Lena Bogenhauser** ist 31 Jahre alt und arbeitet seit sieben Jahren in der Zentralen Notaufnahme der Uniklinik, eine der größten in ganz Deutschland. Sie hat das Down-Syndrom und ist Pflegehelferin

in Vollzeit. Ihre Lebensgeschichte ist beeindruckend und geht seit einem Jahr deutschlandweit durch die Medien. Angelika Karg von der SBV sagt: »Unsere Anna Lena ist ja inzwischen schon berühmt und wie eine Botschafterin.«


Das Universitätsklinikum Augsburg ist in einem über 40 Jahre alten Bau beheimatet. Damals hat man Barrierefreiheit kaum beachtet und ganz anders verstanden als heute. Daher ist es nicht immer einfach, individuellen Bedürfnissen zu entsprechen. Und manchmal sind es eben auch die Barrieren im Kopf, die es einzureißen gilt. Doch es wird an der Uniklinik eine Kultur gelebt, Hürden zu überwinden für ein Mehr an Inklusion und als Gewinn für alle. Viele Positivbeispiele zeugen davon und begeistern. | ddz

Die Geschichte ist im Mabuse-Verlag GmbH, Ausgabe 1/2024 erschienen.

# GLOBAL DENKEN REGIONAL DRUCKEN

Im Gries 6  
86179 Augsburg  
www.walchdruck.de  
kontakt@walchdruck.de  
T 0821.80858.0  
F 0821.80858.39



 DRUCKEREI  
JOH. WALCH





Mehr Infos:



## Gut, besser, Jule

*Von insgesamt knapp 17 000 Azubis in Deutschland, die 2023 ihren Abschluss schafften, gehört Jule van Kempfen neben 200 weiteren jungen Menschen zu den besten Azubis bundesweit. In ihrem Ausbildungsfach FAMI – Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste –, das sie an der Uniklinik und an der IHK absolvierte, ist sie DIE Beste im Bereich Gesundheitswesen. Und DAS Beste für die Uniklinik: Sie könnte sich vorstellen, von ihrem jetzigen Studienort Ulm nach Augsburg zurückzukehren.*

Zugegeben, die Medien- und Informationsdienste waren es nicht allein und nicht von Anfang an, die Jule van Kempfen für eine Ausbildung in Betracht zog. »Ich wollte immer etwas mit Literatur machen, zu Sprache hatte ich immer schon ein besonderes Verhältnis«, erzählt van Kempfen. Aber das Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft war »einfach nur furchtbar«, erinnert sich die 24-Jährige, deren hervorragender Abiturschnitt es ihr erlauben würde, eine drei- auf eine zweijährige Ausbildungszeit zu verkürzen. Durch eine Anzeige kam sie auf die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste.

»Ich fand die Kombination von Medien- und Informationsdiensten in einem Uniklinikum einfach spannend. Zudem konnte ich meine Ausbildung auf zwei Jahre verkürzen. Mir hat die abwechslungsreiche und vielfältige Ausbildung von Anfang an viel Freude bereitet.« Aktuell studiert van Kempfen an der Technischen Hochschule Ulm. Nach ihrem Studium möchte die 24-Jährige auf jeden Fall ins Gesundheitswesen zurückkehren, um dort ihre technischen Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen. »Ich bin sehr froh, dass es in Deutschland die duale Berufsausbildung gibt und sich damit große Chancen und Vorteile in der weiteren Karriereplanung und -gestaltung für jeden ergeben. Ich habe diese gern und ideal für mich genutzt«, sagt Jule von Kempfen über ihre erfolgreiche Ausbildung und hervorragenden Abschluss.

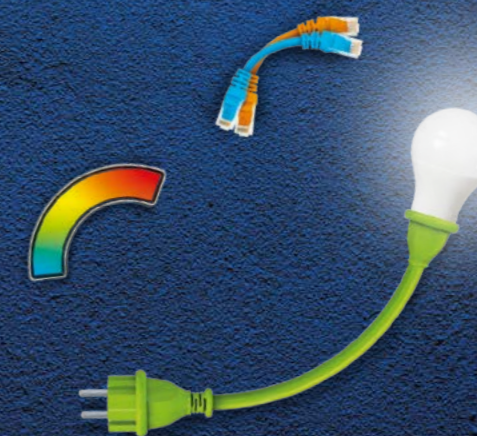
Ihre Ausbildenden sowohl am Universitätsklinikum, als auch an der Akademie für Gesundheitsberufe und der IHK bescheinigen der jungen Frau nicht nur eine große Hingabe und Fachkompetenz, sondern auch Leistungsbereitschaft in allen Abteilungen, die sie während ihrer Ausbildung durchlief. Vlasta Zunek ist innerhalb des Bereiches Medizinische Informationstechnik Leiterin der Abteilung Zentraler Informations- und Digitalisierungsservice (ZID) und war verantwortlich für den praktischen Teil in Jule van Kempfens Ausbildung. Der ZID mit über 40 Mitarbeitenden digitalisiert quasi alles, was vorher in Papierform dokumentiert wurde: Personal- und Patientenakten, Abrechnungen mit den Kostenträgern, Gutachten, Studienergebnisse. »Wir sind sehr stolz, dass die herausragende Leistung unserer Bundesbesten Jule van Kempfen zu dieser wohlverdienten Anerkennung geführt hat und damit auch gleichzeitig unsere qualitativ hochwertige Ausbildung für zahlreiche Berufe wertgeschätzt wird«, sagt Zunek über van Kempfen.

Jule wird noch bis zum Ende Ihres Bachelor-Studiums im Jahr 2027 an der Technischen Hochschule in Ulm studieren. »Dann könnte ich mir gut vorstellen, nach Augsburg ans Universitätsklinikum Augsburg zurückzukehren«, sagt sie. Na dann: Viel Erfolg in Ulm und herzlich willkommen in Augsburg! | ilm

# KOMM MIT, WIR MACHEN ZUKUNFT.

Gemeinsam für  
klimaneutrale Energie

Gemeinsam  
nachhaltig



Immer an deiner Seite

swa



# Wir danken von Herzen für die vielen Spenden



Der Lions Club Augsburg verkaufte Krapfen zugunsten des Fördervereins »Menschen brauchen Menschen«. Hans Jenuwein, Vorsitzender des Fördervereins, freut sich: »War doch wieder eine gelungene Veranstaltung und hat rund 5.000 Euro zur Unterstützung der Palliativstationen eingebracht.«



Nach längerer Corona Pause fand endlich wieder der beliebte Weihnachtsbasar in der Eingangshalle statt. Die Organisatorin Heidi Rüger übergab den Erlös von 1.701,20 Euro an Walter Ernst, 2. Vorsitzender von Glühwürmchen e.V., Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien. 700 Euro spendeten die Firanten und 1.001,20 Euro erzielte der Verkauf des Klinikum-Weihnachtschmucks der letzten 40 Jahre.



Die Kanzlei WBK – Wahlster-Bode und Köppert PartGmbH Rechtsanwälte mit Sitz in Augsburg, Thannhausen und Gersthofen hilft mit Trösterteddys im Wert von 2.660 Euro. In einer Notsituation stellen die Teddys oftmals sinnbildliche Brückenbauer dar, lindern die Schmerzempfindung und helfen vielleicht sogar, die Tränen zu trocknen.



Den Donauwörther Mondspritzer e.V. für 5.000 Euro an Glühwürmchen e.V.



Der Handwerkskammer für Schwaben und den Donauwörther Mondspritzern für die Spende von 16.500 Euro an die Glühwürmchen e.V. Bereits seit vielen Jahren unterstützen die HWK und die Mondspritzer die Kinderkrebshilfe mit ihren großzügigen Spenden.



Familie Mayer aus Münsterhausen und sieben weitere Spender aus dem familiären Umfeld übergeben 12.535 Euro an Glühwürmchen e.V. Das Geld stammt aus dem jährlich stattfindenden Weihnachtsmarkt- und Christbaumverkauf.

Sie brauchen uns,  
wir brauchen Sie

[www.uk-augsburg.de/foerderevereine](http://www.uk-augsburg.de/foerderevereine)



## Das Therapiezentrum Burgau



Therapiezentrum  
Burgau

- ist eine große und renommierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation
- hat in Bayern die längste Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen (z. B. Schlaganfall)
- bietet für beatmete Patienten eine moderne Intensivstation
- kooperiert eng und vertrauensvoll mit den großen Akutkliniken
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- verbindet jahrzehntelange Erfahrung mit modernen diagnostischen und therapeutischen Methoden
- schafft Grundlagen für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben
- bindet Angehörige partnerschaftlich in die Behandlung mit ein
- ist als gemeinnützige Gesellschaft ausschließlich dem Patientenwohl verpflichtet: Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen!

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene. Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.



Therapiezentrum Burgau  
Chefarzt Prof. Dr. Andreas Bender  
Kapuzinerstraße 34 • 89331 Burgau • Telefon: 08222-404-100  
[www.therapiezentrum-burgau.de](http://www.therapiezentrum-burgau.de)

Wir schaffen Grundlagen

PORSCHE



Nachweislich die beste Investition  
in die Gesundheit: Sport.

ENTDECKEN SIE DEN NEUEN TAYCAN BEI UNS  
IM PORSCHE ZENTRUM AUGSBURG.

Porsche Zentrum Augsburg  
Tel. +49 821 45544-900  
[www.porsche-augsburg.de](http://www.porsche-augsburg.de)





WALDBURG-ZEIL  
KLINIKEN



**Dank Reha wieder  
Gas geben.**

Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg  
Parksanatorium Aulendorf

Telefon: +49 (0) 7562 71-0

**Ein Stück Leben.**  
[www.wz-kliniken.de](http://www.wz-kliniken.de)